

Besitzgeführ
Bereitstehen für Besitz
der nicht geringen
Zahl der ausländischen
Gäste und Touristen
durch einen großen
und ausdrücklichen
Reisekatalogus, der
die gesamte Stadt
mit dem Reisebüro
verbunden ist.
Die Reisebüros sind
in Dresden und Umgebung
am Tage vorher zu
gewünschten Abend-Mess
geöffnet und aus
reichen Speisen mit
den gleichen Bedingungen
angeboten, die
Nahrung nur mit deut-
licher Qualitätsanforderung
(Dresden, Stadt, "1" pa-
rteig., Unterhaltung
ausreichend werden
nicht aufzuweisen).

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Milch-Chocolade

No. 600.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38-40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Kernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

Treppenhauer
1 Seestrasse 1.

**Moderne Wand-Uhren**

von 9,75 Mark an.

Haus-Uhren in allen Stil- und Holzarten

von 75 bis 500 Mark, :::

Enorme Auswahl. :: Billigste Preise.



Treppenhauer
1 Seestrasse 1.

Bruchbänder und Leibbinden

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Warm, Gewitterneigung.
Dem Vernehmen nach soll die Auflösung der Zweiten Sächsischen Ständeversammlung in aller nächster Zeit bevorstehen.

In Aue bei Zschopau entstand durch Großfeuer in der chemischen Fabrik ein Schaden von 1½ Millionen Mark.

Staatssekretär Dernburg hat eine gerichtliche Untersuchung über die der Deputen des Gouverneurs v. Schumann zugrunde liegenden Vorgänge angeordnet.

Gestern wurde in Berlin ein neues Kolonialunternehmen, die *Kharkow-Gesellschaft*, gegründet.

In Danzig werden demnächst austangierte deutsche Kriegsschiffe verkauft.

Zwischen England und Frankreich bestehen, englischen Blättern folge, bestimmte militärische Abmachungen für den Kriegsfall.

Die Begegnung des Sultans mit dem Sultan wird im Marmarameer stattfinden.

Sämtliche im Hafen von Konstantinopel liegenden griechischen Schiffe werden seit gestern boykottiert.

In China herrscht furchtbare Hölle, die viele Menschenopfer fordert.

sowie alle sonstigen Bandagen u. Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Carl Wendschuchs Etablissement

Struvestrasse 11.

Firmen bedarf, auffordern, die deutschen Wiener Kaufleute zu kontrollieren und aus Wien überhaupt keine Ware mehr zu beziehen.

Alo zu dem politischen Uebergriff auch noch der wirtschaftliche Boykott! Drastischer, als durch die neueste Leistung der Tschechen kann die Verschrentheit der innerösterreichischen Zustände kaum noch bezeichnet, drastischer aber auch nicht die Notwendigkeit erwiesen werden, im Interesse des österreichischen endlich mit gewissen Regierungsräten aufzuräumen, die nur zu sehr dazu angehalten sind, die tschechischen Annahmen zu verstärken und die Forderungen dieser Nationalität zu einer unverträglichen Höhe hinanzuschrauben. Die ganze Situation ändert sich nach der Anwendung einer zielbewussten Energie gegen die Tschechen von der Wiener Neutralität aus. Nur wenn endlich mit den letzten Resten des gründlich verfehlten österreichischen Systems gebrochen wird, ist eine wirkliche Belämmung des sich mehr und mehr entwickelnden „Ueberstreichentums“ möglich. Graf Taaffe gab seinem Bericht den bezeichnenden Namen der „nationalen Verjährungs-politik“. In Wirklichkeit war es nichts, als eine Politik der nationalen Bewegung der Tschechen, Slawen und Polen auf Kosten des Deutschlands. Seitdem ist das deutsche Element nur noch im Heere in einer seiner Bedeutung entsprechenden Stellung verblieben, während es in der Staatsverwaltung Schritt um Schritt zurückgedrängt und durch tschechische und slawisch-polnische Beamten erneut wurde. Seit dieser Zeit datiert auch die nationale Unersättlichkeit der Tschechen mit allen ihren folgerichtigeren Entwicklungen, die heute einen solchen Grad erreicht haben, daß die böhmische Frage recht eigentlich das I und das O der gesamten innerösterreichischen Politik geworden ist, deren fröliche Wendungen den österreichischen Staatskörper nach allen Richtungen hin durchzudenken und erschüttern und einen aedeblichen organischen Fortschritt in schwerster Weise föhren und hemmen. Hier gilt es, Wandel zu schaffen durch die Rückkehr zu einer Regierungspolitik, die Rüst und Schatten zwischen Deutschen und Tschechen gleichmäßig verteilt und sich um keinen Preis an einer einseitigen nationalen Vorzugsstellung der Tschechen bestimmten läßt.

Anläufe zu einer solchen Entwicklung sind ja bereits gemacht worden. Der Vorgänger des heutigen Ministerpräsidenten, Freiherr von Bed, proklamierte den Grundtag, daß kein nationales Augenblick einseitig genutzt werden dürfe, und Freiherr von Bienerth hat noch vor kurzem, als er den Reichstag vorzeitig nach Hause schickte, kategorisch erklärt, daß er niemals sich zu der Bevollmächtigung nationaler Konzessionen als Preis für die Einstellung einer parlamentarischen Obstruktion verstellen würde. Von solchen Anläufen bis zur gründlichen Verwirklichung der neuen Prinzipien in der Praxis ist aber immer noch ein sehr weiter Schritt, wie aus der Tatsache erhellt, daß trotz der Bed-Bienerth'schen Doppelthese die energische Zurückweisung tschechischer Annahmen auch heute noch zuviel zu wünschen übrig läßt, um die Tschechen in dem Glauben zu bestärken, daß die Zahlung des Parlaments auf dem Wege der Obstruktion und die schweren Herausforderungen der Deutschen gelegte Mittel zur Erzwung weiterer nationaler Augenblicksreize seien. Eine durchschlagende Besserung in dem Verhältnis zwischen Deutschen und Tschechen kann nicht eher eintreten, als bis jede Wiener Regierung es sich zum unumstößlichen Prinzip mache, daß die nationale Agitation unter keinen Umständen sich bis an die Pforten des Ministeriums heranwagen und daß die Centralverwaltung nicht an die Tschechen ausgesetzt werden darf. Werden diese beiden Richtlinien sorgfältig im Auge behalten und kommt dann auch noch die administrative Zweiteilung Böhmens in ein rein deutsches und ein rein tschechisches Sprachgebiet hinzu, dann, aber auch nur dann besteht begründete Hoffnung dafür, daß die Tschechen in absehbarer Zeit aus ihrem Alleinheitsstaat erwachen und sich zu einer nüchternen Auffassung der Lage bequemen werden, die auf der Weisheitserachtung des deutschen Volksstammes führt.

Die Wiener Regierung geht mit der Absicht um, in nächster Zeit die Führer der Deutschen und der Tschechen abermals zu einer Konferenz einzuladen, um über die Modalitäten einer für den inneren Frieden Österreichs so dringend notwendigen deutsch-tschechischen Verständigung zu beraten. Bei dieser Gelegenheit wird das gegenwärtige Kabinett zeigen können, ob es der Lage gewachsen ist und den festen, unbeweglichen Willen hat, die Tschechen unmissverständlich in ihre gebührenden Schranken zurückzuweisen.

und dem Deutschum zu geben, was des Deutschums ist. Nun, wenn die Regierung es sich angelegen sei läßt, die Tschechen bis zum Auschluß jedes Zweifels davon zu überzeugen, „daß keine Macht der Erde die deutsche Minorität in Österreich niederschlagen kann“, werden die ehemaligen offiziellen Bemühungen um einen deutsch-tschechischen Ausgleich unter einem günstigeren Stern als bisher stehen, da nur die feste Gewissheit, daß das Deutschland als nationaler Faktor in Österreich nie und nimmer ganz ausgeschaltet werden kann, die tschechische Siedelbewohner auf einen extrajudicialen Grad abzudämpfen vermögen. Allo unerbittliche Fortdurchsetzung der nationalen Agitation von der Schwelle des Ministeriums, nationale Zwieteilung Böhmens und Bewahrung bezw. Wiederherstellung des deutschen Charakters der Beamtenchaft in der Zentralregierung: das sind die drei Kardinalpunkte, die bei jedem wirklichen deutsch-tschechischen Ausgleiche vorwiegend berücksichtigt werden müssen. Je mehr insbesondere die zu dritt genannte Fortdurchsetzung erfüllt wird, desto größerer Vorteil wird der österreichische Gesamtstaat davon haben; denn die deutschen Beamten sind erfahrungsgemäß zugleich gute Zentralisten, die von einem strammen österreichischen Patriotismus beherrscht werden, während den tschechischen, slawischen und polnischen Beamten der österreichische Gesamtstaat zumeist Gefahr ist, da sie der Verwirklichung ihres besondern tschechischen usw. „Idealstaates“ auszutreten. Auch für das heutige Österreich gilt noch ungeschmälert das Wort Bismarcks, daß die Grundzüge des habsburgischen Staates von einer deutschen Beamtenchaft und einer deutschen Heeresverwaltung gebildet werden. Jede Wiener Regierung, die konsequent nach dieser Richtschnur handelt, ist eine wahrhafte Dienerin des Staatswohles und der Dynastie, indem sie dem gesamtösterreichischen Staatsgedanken seine zuverlässigsten und ganz unentbehrlichen Stützen sichert.

Neueste Drahtmeldungen

vom 17. August.

Die neuen Steuern.

Berlin. (Priv.-Tel.) In den Kreisen des Tabagewerbes besteht bezüglich der unverzöllten ausländischen Tabakblätter, die sich am 15. August in einer öffentlichen Auktion oder einem Privatlager unter amtlichem Mitverschluß befinden, vielfach die Ansicht, daß die leichten des Verkäufers (Händlers) angemeldet werden müssen, auch wenn er sie auf seinen Namen lagern läßt oder bereits an einen Verarbeiter (Fabrikant von Tabakerzeugnissen) verkauft hat. Von der ausgebenden Seite wird diese Ansicht als nicht zutreffend erklärt. Zur Anmeldung unverzöllter ausländischer Tabakblätter und zwar bis zum 21. August 1909, ist nach § 4 der Ordnung für die Nachverzollung und Nachversteuerung von Tabakblättern und ausländischen Zigaretten vom 31. Juli 1909 nur jeder Verarbeiter (Fabrikant) verpflichtet, sofern er diese Tabakblätter unter amtlichem Mitverschluß lagern hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Infolge der Zoll erhöhung für Kaffee und Tee ist vom 1. August dieses Jahres an eine Nachverzollung der im freien Verkehr befindlichen Bestände angeordnet, bei Arealisierung gewisser Mengen. Auf einem Formular sind die Bestände anzumelden. In der am 24. Juli beschlossenen Nachverzollung ist dieses Formular erst vorzusehen. Zu Prakt war es daher bis zum 1. August absolut nicht fertiggestellt und an alle Zollämter zu versenden. Die Folge davon ist, daß eine ganz bedeutende Menge von Zollbelägen der Reichskasse entzogen wird; denn der Bestand am 1. August ist nach acht Tagen und länger schwer nachzuweisen, zumal auch jetzt Formulare kaum überall vorhanden sind.

Deutschland in Persien.

Berlin. (Priv.-Tel.) Über den deutschen Einfluß in Persien hatte der nach seiner Heimat zurückgekehrt russische Oberst Ljatitsch einige Bemerkungen gemacht, die den Anhänger erwecken, als ob Deutschland in Persien wesentlich besondere Pläne verfolge. Das entspricht, wie offiziell verichert wird, nicht den Tatsachen. Daß eine deutsche Partei für sich die Konzession erworben hat, in Teheran eine Filiale zu begründen, ist an sich nichts Neues. Die Errichtung eines deutschen Geldinstituts in Persien entspricht dem Wunsche der dortigen deutschen Kaufleute. Ubrigens ist die Anregung noch nicht verwirklicht worden, wohl mit Rücksicht auf die unsicheren Verhältnisse. Weder in der Bankfrage, noch wegen des vielleicht in Teheran befindenden Wunsches nach Eröffnung deutscher Industrieviertel ist von der deutschen Regierung irgendwelche Initiative ergriffen worden.

Eine neue Kolonialgesellschaft.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute wurde die Kharkow-Gesellschaft gegründet, auf die die Bergwerksgesellschaften der Territorien übertragen wurde. Die Territories Company erhält als Gegenwert 400 000 Stück Shares à 1 Pfund Sterling und 150 000 Pfund Sterling Debentures

Für eilige Leser.

17. August 1909.

derselbe jetzt, wo eine allgemeine Preiserhöhung einzutreten muß, ist endlich einmal dazu aufgefordert, an eine Belastung seiner möglichen Lage zu denken, seine geschäftlichen Einnahmen mit den seit langem gestiegenen Ausgaben in Einstellung zu bringen. In dem Beitreten, erfüllungsfähig zu bleiben, seine Pflichten gegen Staat, Gemeinde und Dienstleistungen zu erfüllen, verdiensten auch die Werte die Unterstüzung aller rechtlich denkbaren und einstigen Kreise der Bevölkerung Dresden und Umgebung.

Jeder, der nur einigermaßen Einblick hat in die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Saittgewerbes wird die vorstehende Darstellung voll und ganz anerkennen. Mit nur wenigen Ausnahmen kämpfen die Angehörigen dieses Erwerbskreises schwere Kämpfe um ihre Existenz. Die Zeiten, wo das Gastwirtsgewerbe mühelose Ruheposten bot, sind lange vorüber.

Die hier lebenden zahlreichen Österreicher werden den Geburtstag ihres Kaisers Franz Joseph heute ebenfalls in feierlicher Weise begehen. Um 11 Uhr findet ein Empfang beim österreichisch-ungarischen Geschäftsträger, Herrn Grafen Hoyos, statt. Mittags 12 Uhr erfolgt durch Herrn Kaiserl. Rat Schulze die Verteilung einer Stiftung eines ungenannten Wohltäters an hiesige bedürftige Angehörige der österreichisch-ungarischen Monarchie. Abends 7 Uhr vereinigen sich zahlreiche hervorragende Angehörige der österreichisch-ungarischen Kolonie bei Herrn Generalstabsrat Klemperer zu einem Festmahl. Auch der Verein adeliger österreichisch-ungarischer Soldaten zu Dresden veranstaltet Sonntag, den 22. August, eine Nachfeier des Geburtstages des Kaisers, verbunden mit der Feier des 3. Stiftungstages. Das Fest findet auf dem Bergfelsen statt, das Konzert führt die Kapelle des 17. Ulanen-Regiments unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters Fink aus, woran sich noch verschiedene Volksfestlichkeiten, Pionierzug und ein Fußball anstreben. Der Verein hat fürstlich Herrn Generalstabsrat Klemperer zu seinem Ehrenmitglied ernannt.

Die Ferienkarte für Poloschulehrer an der königlichen Landeswetterwarte wurden von 30 Lehrern aus allen Teilen des Landes und aus anderen Herren besucht. Der Direktor der Landeswetterwarte beprach in zweistündigem Bericht während eines jeden Tages die wichtigsten Instrumente und Beobachtungsmethoden, gab eine Übersicht über die klimatischen Verhältnisse des Landes und die Grundlagen der Meteorologie, soweit diese zum Verständnis der Wetterarten nötig sind. Besonderer Wert wurde auf das Rechnen der Wetterarten gelegt. Die Teilnehmer zeichneten an einem jeden Tage nach Tafeln 3 bis 4 Wetterarten. Herausgezählt waren die Hauptgestaltungen der Wetterlagen, die besonders regnerisches Wetter oder Trockenheit bedingen, bei denen starke Schneefälle stattfinden, Hochwasser eintreten usw. Auch die Urlaube starker Temperatursprüfung wurden dabei in Rücksicht gezogen. Die Karten für die Witterungsvorgänge während der Kurze selbst wurden an der Hand der aus ganz Sachsen eingegangenen Beobachtungen besprochen. Es ist so hoffen, daß ein genügendes Verständnis für die Sprache der Wetterarten erzielt wurde, was als der Hauptzweck der Institutslektüre betrachtet wird. Die Firmen Weißer u. Wörth, und Kerd. Dettmann hatten eine größere Anzahl von Instrumenten zur Vorführung bei den Kurzen in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer zeigten ein erfreuliches Interesse an der Sache, und es ist anerkennenswert, daß fast alle Herren trotz der täglich vierstündigen Arbeit bei oft hohen Temperaturen bis zum letzten Augenblick arbeitsbereit ausgeharrt haben.

Schiffliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pf. für 20 Gramm). "Cleveland" ab Hamburg 19. August, "George Washington" ab Bremen 21. August, "Kronprinz Wilhelm" ab Bremen 24. August, "Kaiser Auguste Victoria" ab Hamburg 26. August, "Kronprinzessin Cecilie" ab Bremen 31. August, "Deutschland" ab Hamburg 2. September, "Prinz Friedrich Wilhelm" ab Bremen 4. September, "Kaiser Wilhelm der Große" ab Bremen 7. September, "Cincinnati" ab Hamburg 9. September, "Kaiser Wilhelm II" ab Bremen 14. September. Postfisch nach Aufkunst der Frühjahr. Alle diese Schiffe, außer "Cleveland" und "Cincinnati", sind Schnelldamper oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgang die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Zeitvermerk, wie "direkter Weg" oder "über Bremen oder Hamburg", zu versehen. Die Portoermäßigung erstreckt sich nur auf Briefe, nicht auch auf Postkarten, Drucksachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Kanada.

4. Sächsischer Grenadiertag in Döbeln am 21., 22. und 23. August. Nur noch wenige Tage, und viele alte ehemalige Grenadiere werden ihren Zugang in Döbeln halten. Kameraden, die in guten und bösen Tagen Freude und Freude miteinander getragen haben, werden sich nach jahrelanger Trennung einander die Hände drücken und ein freudiges und frohes Wiedersehen feiern. Der Grenadierverein, die Bürgerstadt und auch der Stadtrat in Döbeln bieten alles auf, um den aus nah und fern kommenden Grenadiere die Festtage so gernreich und angenehm wie nur irgend möglich zu machen. Quartiere in den Hotels und bei der Bürgerstadt sind reichlich vorhanden.

Turnfahrt. Am Sonnabend und Sonntag fanden in Döbeln Beisprechungen wegen der für den 3. Oktober geplanten Turnfahrt der Dresdner, Leipziger und Chemnitzer Turner nach Döbeln statt. Am Sonntag nahmen außer den Vertretern auch Leipziger Turner teil, welche von Leistung aus an beiden Seiten der Mulde Probeturnfahrten ausgetragen hatten, um Zeit und Wege einzusparen. Die Dresdner Turner unternehmen die Turnfahrt in verschiedenen Abteilungen, die sich in Röhrwien sammeln und von dort gemeinsam nach Döbeln wandern, ebenso wie den Chemnitzer Turnern zusammen, die einen Sonderzug bis Hainichen benutzen und durch das Striegis- und Waldenthal nach Döbeln wandern. Um 12 Uhr sollen die Einmarsche beendet sein, nach zweistündiger Rast soll das Turnen beginnen. Während des Turnens findet Militärkonzert und nachdem Einzug in die Stadt, dann Kommerz mit Siegerverdankung statt. Nach 10 Uhr kehren die Turnfahrtsteilnehmer mit Sonderzügen heim.

Die Eröffnung des Victoria-Salons findet Sonnabend, den 28. August, statt. Herr Director Kommissar Thieme ist bemüht gewesen, ein außerordentliches Programm von ausgesuchten Novitäten und exklusiven Künstlern und Spezialitäten zusammenzustellen, die fast sämtlich zum ersten Male in Dresden debütieren werden. Den Abend vorher, also am Freitag, wird das gänzlich renovierte Tunnel-Rabat mit einem neuen Ensemble von vorzüglichen Kabarettisten eröffnet. Während der Sommerszeit, wo der Victoria-Salon geschlossen war, ist derselbe mit einer großen Feueralarm. Anlage zum weiteren Schutz des Publikums versehen worden. Diese Feuermelde-Anlage steht in direkter Verbindung mit dem Hauptfeuerwehrdepot. Im Aufzuherrnraum, d. h. im Parkett, und auf den Rängen sind an verschiedenen Stellen, leicht sichtlich, 12 Stück Feuermelde-Druckknöpfe angebracht worden, welche im Falle eines plötzlich ausbrechenden Feuers vom Publikum selbst sofort beläufig werden können. Ein leichter Fingerdruck auf einen derartigen Knopf genügt, um das Alarm-Signal im Hauptfeuerwehrdepot erkennen zu lassen. Auf der Bühne, unter der Bühne, in den Künstler-Garderoben, auf dem Boden usw., also alles Räume, in denen sich Personen nur kurze Zeit aufhalten, sind 42 Temperatur-Melder angebracht, dieselben melden fehlstädtig, wenn die Temperatur in diesen Räumen einen gewissen Grad erreicht hat und zeigen der Feuerwehr, sowie dem Personal genau die Stelle an, wo die Temperatur über den zulässigen Grad gestiegen ist usw. Die gesamte Anlage wurde von der hiesigen Firma Pösch-

mann u. Co. ausgeführt. Die Direction hat von sämtlichen Stoffdekorations im Aufzuherrnraum abgeschafft und die ganze Bühnendekoration ganz neu, wie alljährlich, imprägnieren lassen. Es ist somit alles ordnungsgetreu worden, was zum Schutz des Publikums nötig ist.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1900. Pflanzenwanderungen. Wer geht als Ferienwanderer die Berge, Täler und Trieben unseres engeren Vaterlandes offen Auges durchsieht, der wird sehr oft interessante botanische Entdeckungen machen. Er wird unerwartet auf Pflanzen stoßen, die als völlig fremdling von der übrigen Umgebung abstehen. Wer erwartet z. B. in Gottschee Alpenrosen oder am Boden bei Meissen ausgesprochene Heil- und Trüpfblätter? Und doch sind derartige Sehenswürdigkeiten, wie uns Photographien in der botanischen Abteilung der Internationalen Photographischen Ausstellung beweisen, gar nicht so selten. Auch das Erzgebirge und die Granitzhänge der Lausitz weisen vielfach botanische Findlinge auf, denen man sonst nur in den Hochalpen oder teilweise sogar in Asien und im Tale des Niger begegnet. Hierzu gehören besonders verschiedene Cyclusarten und Chrysanthemen nebst verschiedenen anderen Kindern einer aussereuropäischen Flora. Eigentümlich ist auch das Auftreten bestimmter Pflanzengattungen nur auf bestimmten Blättern. Sohn in der Tressener Heide trifft man inmitten blühender Waldlichtungen sehr oft auf Kolonien tropischer Niesensarren, und besonders im Erzgebirge gibt es Blätter, die einen geradezu exotischen Charakter tragen. Wer also nicht nur die ausgetretenen Touristenpfade wandelt, sondern dem geheimnisvollen Walten der Natur nachgeht, der kann auch in seiner Heimat Interessantes in Hüle und Fülle finden und, wenn er eine Camera als Begleiter hat, die seltsamen Findlinge im Bilde festhalten. Heute findet eine Rückreise durch die Abteilung "Photographie im Dienste der Rechtspflege" statt, Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. Um 5 Uhr beginnt eine Führung durch die Reproduktionstechnik, Treffpunkt in der Reproduktionshalle. Von 5 bis 7 Uhr finden Vorführungen des Röntgen-Photographen statt. Das Konzert wird durch die Kapelle des 2. Jägerbataillons Nr. 15 ausgeführt und dauert von 4½ bis 10 Uhr.

Die Rennwoche macht sich nun auch im eigentlichen Stadtgebiet bemerkbar. An den sehr vergangenen Abenden konnte man auf denkmalen Straßen und Plätzen, auf denen die großen elektrischen Bogenlichterampen errichtet, große Mengen dieses Falters erblicken. Die dunklen Lichtquellen locken sie an, und sie umflattern sie daher so lange, bis sie ermüdet oder mit verbrannten Flügeln zu Boden fallen. Die gleiche Anziehungskraft zieht auch die Geschäftszwischen dienenden Lampen aus. Der Gedanke, durch Einschaltung der Milchglasglöckchen der Lichtträger die Vernichtung der Schädlinge, die dann durch Verbrennen den Tod finden würden, zu beschleunigen, taucht angeholt ihres Überhandnehmens aus neue auf. Diese an und für sich grausame Maßregel, die bereits im vorigen Jahr vom Rate beschlossen wurde, aber infolge Auseinanders der Rennen nicht zur Ausführung kam, dürfte allerdings viel Erfolg versprechen. In der Heide kann man jetzt vielleicht die Schädlinge beim Sammeln der Salate, die tagsüber träge an den Bäumen hängen, beobachten.

Zwei Generalalarme erfolgten gestern nachmittag nach den Gründstücken Striesenstraße 27 und Grünaer Straße 23. In beiden Orten waren in Küchen im 4. Stockwerke die gläsernen Gelbehälter von Petroleumtanks dadurch zerstört, doch soeben Eben übergegangen waren. Das auslösende Objekt entzündete sich und verursachte an der ersten Stelle einen Brand, durch den die gesamte Küchenanrichtung, sowie Gebäudefolie beschädigt wurden. Am zweiten Ort waren Kinder in der Wohnung eingeschlossen, weshalb die Tür gewaltsam geöffnet wurde. Das Neuer war hier unbedeutend geblieben.

Neue Bilder vom Tage sind: die Photographische

Handlung von Oskar Boehr, neben Kasino König, in unserer

Redaktionssäulen aus, und zwar von den am 15. d. M. stattgefundenen Wettkämpfen des Vereins für Turn- und

Bewegungsspiele, welcher zum ersten Male in Deutschland

Damen zeigt, welche Leichtathletik treiben. Bei dieser Gelegenheit nahmen auch erstmals Damen an einem Wettkauf (1000 Meter) teil. Bei den Turnübungen wird ein

kleidamer, prachtvoller Turnanzug getragen.

Konzerte. Auf der Waldschlösschen-Terrasse wird heute abend 18 Uhr ein Internationaler Komponisten-Abend von der Kapelle des 12. Pionier-Bataillons abgehalten. In der Schlosskapelle zu Leubnitz findet heute abend großes Militärmusikfestival statt. Am Schillergarten Blasewitz findet heute Künstler-Konzert unter Leitung des Herrn Musikdirektors A. Kohlau statt. Anfang 10 Uhr. — In Löbisch-Königswald führt heute nachmittag von 4 bis 6 Uhr die Kurtapelle wiederum ein Waldfestkonzert aus.

Der Verband deutscher Konfiteren-händler hält seinen diesjährigen Verbandsstag am 29. und 30. August in Leipzig ab.

Ein zahmes Reh befand sich längere Zeit im Besitz der Firma Schumann, Henne u. Co., in Coswig. Das Tier war zutraulich und lief frei auf einem eingezäunten Platz herum, der nach der Elbe zu offen war. Die Schnur nach der Freiheit muß das Reh gepaßt haben, es durchschwamm den Strom und wechselte über die Bahn nach dem Großdecker Busch zu.

Der Gefangenenvorstand des Erzgebirgsvereins hat für die Bewirtschaftung des Erzgebirgsbaus unter sechs Bewerbern den bisherigen Wirt, Herrn Hesse, wiedergewählt. Die jährliche Pacht beträgt von Größenmaß des jeweiligen Erweiterungsbaus an 5500 Mark, außerdem hat der Wirt später die Kosten für den Ausbau des alten Hauses, jedoch ohne die Turmerhöhung, angemessen zu verzinzen.

Der Inhaber des Leipziger Ratskellers wollte offenbar, obwohl er in seinem Votum nur Wein ausschänkt, aus der Bierstube auch etwas Kapital schlagen. Er hatte sich deshalb dem Vorgehen einiger Inhaber von Bierrestaurants angeschlossen, welche, um dem durch die Steuer erhöhte Bierpreis einen Vorfall zu biegen, sich die an den Speisen gehörige Bäckware mit 5 Pf. pro Stück besonders bezahlen lassen. Daraufhin hat nun der Rat beschlossen, den Bierstektmittlert gemäß § 3 des Pachtvertrages anzuhalten, die Bäckware, die zu den Speisen gegeben werden, nicht mit 5 Pfennigen, sondern nur zum Selbstkostenpreis, d. h. mit 3 Pfennigen, zu berechnen.

Das vier Monate alte Kind, welches die Schachtmästersechse in Chemnitz auf dem Arme hatte, als es am Sonnabend zum Feuerwehrmachen Bäckware verwendete und sich dabei mit dem Kleinen erheblich verbrannnte, ist gestorben im Stadtfrankenhause aufzurichten.

Der Stadt Grimma droht Wassermangel. Da die zur Verfügung stehende Wassermenge ihm weniger als genug ist, richtet der Stadtrat an die Einwohnerchaft die Aufforderung mit dem Wasser so sparsam wie möglich umzugehen.

In Eibau ist wurde ein Einbrecher festgenommen, der am Anfang dieses Monats in das Postgebäude in Blaustein sowie an mehreren anderen Stellen eingebrochen war. Ein Teil der bei verschiedensten Kaufleuten gestohlene Waren wurde in einem Schuppen versteckt vorgefunden.

Auf dem niederen Mittergut in Bischdorf bei Zwickau drohten zwei russisch-polnische Arbeiter, die mit dem Astordlohn für das Gehirde machen nicht zufrieden waren, dem Gutsinspektor mit Erstellen, weshalb ihre Entlassung erfolgte. Bei ihrer Entlassung leisteten die beiden erheblichen Widerstand. Als zahlreiche Landsleute herbeiliefen, gerieten die Beamten in eine bedrangte

Lage und griffen zur Waffe. Eine Person ist erheblich, zwei weitere sind bei dem Kampf leicht verletzt worden. Die beiden Verhafteten wurden dem Amtsgericht Zwickau übergeben. Infolge dieses Vorfalls haben sich, wie der Oberl. Ztg. u. Rahr. gemeldet, sämtliche auf dem Gut beschäftigten polnischen Arbeiter in ihre Heimat zurückgezogen. Nunmehr sind an ihre Stelle 20 Soldaten des 103. Infanterie-Regiments zu den Erbcarbeiten herangezogen worden.

Vorgericht. An einer mehrstündigen Verhandlung der 3. Amtsgerichtsstation hat sich der 1880 in Gräbendorf geborene Handelsmann Hermann Kraus, Hanau, wegen falscher Aufbildung zu verantworten. An einem am 22. März 1890 an die Polizeidirektion gerichteten Brief behauptete der Angeklagte, daß seine Schwiegermutter, die Verarbeiterin in einer biologischen Zigarrenfabrik war, ein Werkmeister fortsetzte und in trockenem Zustand aus den Betrieben der Fabrik Tabak gekauft hatten. In der Hauptverhandlung bekräftigte der Befreit, den Brief geschrieben zu haben, bleibt aber bei der darin ausgestellten Behauptung stehen. In der mehrstündigen Beweisaufnahme ergibt sich nicht das Vermögen für die Wahrheit der Verdächtigungen. Danach wird an 6 Blätten Gefängnis verurteilt, dem geschädigten Werkmeister aber Publicitätsausbeugnis zugestanden. Der 1875 in Veitshöchheim geborene, wegen Raubes mit 1 Jahr 10 Monaten Gefängnis vorbereitete Handarbeiter Otto Max Müser wird befreit und am 22. Mai in Dresden von der Strafe weg ein Fahrrad gekauft und einen Fahrrad um 40 Pf. jährlich betrieben zu haben. Da der Angeklagte harminatio leugnet, macht sich auch in dieser Straftheile eine umfangreiche Beweisaufnahme notwendig. Das Urteil lautet auf 3 Tage Gefängnis wegen Schlehrings; betreif des Fahrraddiebstahls erfolgt keine Entschädigung.

Auf Seite 13 und 14 der heutigen Nummer finden unsere Leser die

9. Verlosungsliste von Esskett.

Zur englisch-französischen Entente.

Vor kurzem hielten sich französische Militärs, darunter General Langlois, einer der hervorragendsten Generale der französischen Armee, der oft als tüchtiger Befehlführer im Kriegsschlach genannt wurde, und Oberstleutnant Rouhet nach England begeben, um dort die Leistungen der neuen Territorialarmee zu studieren. Pariser Korrespondenten englischer Blätter hatten nun Unterredungen mit den Mitgliedern der französischen Kommission, die in ihren Ausschreibungen von der Vorstellung ausgingen, daß zwischen England und Frankreich bestimmte militärische Ablösungen bestehen. Oberstleutnant Montet äußerte sich der "Neuen Freien Presse" folgende folgendem: Alles, was wir von England verlangen, ist, daß es uns ein Expeditionskorps von 100 000 Mann innerhalb der ersten acht Tage nach der Kriegserklärung zur Verfügung stellt. Vorher können wir es nicht transportieren, da unsere Eisenbahnen von untenen eigenen Truppen besetzt wären. Nach der ersten Woche aber können wir das englische Kontingent sofort von der Küste nach irgendeinem Platz, wo man es innerhalb 48 Stunden brauchen könnte, schaffen. Ich muß darauf dringen, und ich weiß während meines Aufenthaltes in England, daß es absolut notwendig ist, daß wir die englische Hilfe rechtzeitig für die erste und wahrscheinlich entscheidende Schlacht erhalten. Sie mag wie die von Moltke, drei bis vier Tage dauern, und von ihr wird das Schild des Krieges abhängen. Ein englisches Korps von 100 000 Mann könnte Belgien deden und wäre eine wichtige Reserve für die französische Hauptarmee. Aber es muß sehr fein und unter Befehl des französischen Höchstkommandierenden gestellt werden. Waren wir erst geschlagen, so hätte es für uns keinen Wert, daß englische Truppen unterwegs wären, um uns zu helfen. Es freut mich, s. finden, daß die meisten englischen Autoritäten, besonders Sir John French, ganz meine Ansicht teilen. Es gibt allerdings Engländer, die eine indirekte deutsche Aktion in Indien und den Kolonien fürchten. Solange die Engländer die Wahrheit nicht für begriffen haben, daß der Kriegs-Krieg in einer einzigen großen Schlacht entschieden werden wird, gefährden sie unseren Erfolg. Sie können ganz sicher sein, daß die Deutschen alle anderen Rückenlinien ihrem entschlossenen konzentrierten Angriff opfern werden. Napoleon, der kein Neuling im Krieg war, pflegte das anzuwenden, was er die "ouverture indirecte" nannte, indem er in einer Richtung mit aller Kraft loschlug, um die Offensive anderswo lähmzulegen. Wir Engländer dürfen nicht an Indien oder die Kolonien denken; lasst sie für sich selbst sorgen, während ihr mit uns Deutschland an der Grenze bei der Burgel passiert. Wenn Deutschlands Hauptpanzer einmal abgeschlagen ist — was nicht zweifelhaft sein sollte — ist von französischen Angriffen anderswo nichts zu fürchten. Während ihr auf die Territorialalarme als eine möglichst angehende Bedrohung gegen Ansuchen blickt, sehen wir in ihr ein Mittel, um einen entscheidenden Angriff in einem möglichst einheitlichen Kampf auf Leben und Tod frei zu setzen.

Tagesgeschichte.

Eine liberale Mahnung.

Unter der Überschrift: Ein "Rechenexample" empfiehlt die liberale "Dortmunder Zeitung" die Annahme eines Nationalliberalen und Konserватiven. Sie schreibt:

Der Block zertrümmert. Was hat der Liberalismus, der bürgerliche Liberalismus nur? Mag sich der Nationalliberalismus selbst enger mit Freiheit und Demokratie zusammenleben, der bürgerliche Liberalismus würde im Reichstag mit jenen — wir zählen noch der amtlichen Fraktionen — 104 Mann ein schwaches Häuflein darstellen gegenüber den 239 Mann des Zentrums, der Konservativen und der anderen Fraktionen, wobei wir die Sozialdemokratie ganz ausgeschaltet haben. Sollte aber jetzt der Bund des "Berl. Tagbl." in Erfüllung gehen

für uns Nationalliberalen muss das Selbstverständliche ausgeschlossen erscheinen — und der bürgerliche Liberalismus muss sich an die Sozialdemokratie anschließen, was dann kommen noch immer erstmals 117 Köpfe heraus, denn 104 + 43 = 117! Das ist ein ganz eindeutiges Rechenexample, das jedem praktisch denkenden Liberalen ernstlich zu denken geben sollte. Wir leben in einer nüchternen, in keiner Idealwelt. Ideale sind schon, Programme mögen gut sein. Aber mit Programmen und Idealen allein kann man seine Politik machen. Unter Rechenexample weiß auf die unmöglichste Notwendigkeit hin, daß sich, mag vorgekommen sein was will, Liberale und Konservativen wieder miteinander vertragen. Nur durch energische Verstärkung dieser Notwendigkeit kann die neuen anerkannten Zentrumsberichterstattungen und in dem Liberalismus wieder die gebührende Einfluss im Reichstag eingeräumt werden. Daraus: endlich hinweg mit den täglichen eilenlangen Streit- und Debatten! Hinweg mit sentimentalierter Verzelung und Nachpolitik!

Sehr richtig!

Die Hilsstruppen des Zentrums.

In einer Polemik gegen die „Kölner Volkszeitung“, die jede Gelegenheit benutzt, um gegen die „Deutsche Vereinigung“ vom Vater zu ziehen, da deren Exilklaus allein schon den Beweis erbringt, daß Katholik und Zentrumsmann nicht identische Begriffe sind, beleuchtet die „Duisburg-Wacht“, die in Bonn erscheinende Wochenzeitung der Vereinigung, näher den Zusammenhang zwischen dem „politischen“ Zentrum und seinem katholischen Hilsstruppen. Sie schreibt:

„Verfügt ferner nicht das Zentrum über eine Reihe von Hilsstruppen, die einen ausgeprochen konfessionellen Charakter und Namen haben? Togu gehört der Augustinusverein zur Pflege der „katholischen“ Presse, dazu gehört insbesondere der Volksverein für das „katholische“ Deutschland. Der erste Verein ist „nur diejenige katholische Presse, die vorbehaltlos dem Zentrum dient. Andere Blätter, die zwar katholisch, aber nicht dem Zentrum verschrieben sind, wie die „katholische Kundschau“ im Osten und der „Autopinger“ im Westen, werden nur wohl kaum der liebvollen Pflege dieses Ver eins zu erscheinen gehabt haben. Das der „katholische“ Augustinusverein nur ein Senat für Preßangelegenheiten des Zentrums ist, bat er erst fürstlich bewiesen, indem er an die Zentrumsblätter die Volunga ausgab, legale Diskussion über das Wesen des Zentrums zu vermeiden. Der „Volksverein für das katholische Deutschland“ stellt seine beißigste mächtige Organisation völlig in den Dienst der Zentrumspartei. Der Verherrlichung der Politik dieser Partei dienen die Millionen von Flugblättern, die der Volksverein jedes Jahr in das Land schickt. Dieses Doppelspiel, konfessionell dem Namen und parteipolitisch dem Wesen nach, ermöglicht es diesen Vertretern, in ganz besonderer erfolgreicher Weise für das Zentrum zu werben. Als „katholische Partei“ benutzen sie in ausgiebigstem Maße die Hilsmittel der Presse, in jedem Kreisfarrer sehen sie ohne weiteres ihren Vertrauensmann und den Vater einer Gruppe. Ihre Versammlungen gewinnen den Vorteil, von der Kanzel bekanntgegeben zu werden. Ihre Generalversammlungen lassen sich leicht an die Katholiken anstoßen.“

Das Blatt sieht dann aus diesen Tatsachen den einzigen möglichen folgerichtigen Schluß: „Wir haben im Zentrum eine ihrem Wesen nach konfessionelle Partei, die aber nicht als katholisch, sondern als rein politisch gelten will. Anderseits haben wir politische Hilsvereine des Zentrums, die aber nicht als parteipolitische, sondern lediglich als katholische Parteien angesehen werden wollen. Eine Partei aber, die sich ausgeprochen konfessioneller Hilsstruppen bedient, ist eine konfessionelle Partei, und ein Verein, der ausschließlich einer Partei dient, ist ein parteipolitischer Verein.“ Wie kann das Zentrum gegen diese unerträliche Fügung überhaupt ankämpfen? —

Die deutsche Flagge in Österreich.

Ein Niederösterreicher, der seit Jahren in Altböhmen als Sommergärtner wohnt, hat dort längst an seinem Hause, wie schon sehr häufig früher, die reichsdeutsche Flagge gehisst. Die Bezirksmannschaft forderte die Abnahme der Fahne und drohte nach einer antarischen Begegnung des Reichsdeutschen mit Gewalt anwenden zu wollen.

Das Ereignis hat in der Altböhmer Bevölkerung großes Aufsehen hervorgerufen und droht jetzt ein Nachspiel zu erhalten. Der reichsdeutsche Sommergärtner reiste ab, nachdem er sich beim Annobruder denischen Monat bestuhlt hatte und will nunmehr seinen Fall dem deutschen Behörden unterstellen. Der Bürgermeister von Altböhmen erklärte die Partei des Gewahrsameitens und erließ eine Erklärung, in der er bedauert, daß durch das unverantwortliche und rücksichtlose Eintragen einer staatlichen Währung ein Blüten in das Verhältnis der Sommergärtner zu Altböhmen gebracht werde. Die Erklärung befahl, daß die Gemeindevertretung von Altböhmen das Vorbringen des Bezirkshauptmanns auf das entschieden verurteilte. Diese Stellungnahme erschien im „Mittböhmer Boten“ und als Maueranklag. Der Bezirkshauptmann ließ die Maueranklage abreißen und konfiszierte den „Mittböhmer Boten“. Als Antwort brachten am Abend vor allem die österreichischen Sommergärtner dem Bürgermeister ein Ständchen und einen Handklang, dem Bezirkshauptmann eine Rasseymusik.

Zur kretischen Frage

wird der „Kölner Tag“ aus Berlin anscheinend offiziell geschildert: Nach Meldungen aus Athen besteht dort in der Bevölkerung eine große Aufregung, und ihr ist es anzuhören, daß die leidige Flaggenfrage noch nicht durch Nachgiebigkeit der Kreter erledigt ist. Es gibt anscheinend Leute in Athen, die allen Ernstes anstreben, man solle einem Berichte der Schuhmäthe die Flagge vorzuholen zu holen, Gewalt entgegenzusetzen. Wenn diese fanatisierten Menschen bisher auch stark genug waren, um die freie Regierung zu verhindern, der Lage Rechnung zu tragen, so wird, wie man hier hofft, sich im letzten Augenblide doch wohl herausstellen, daß man es mehr mit vrahenden Redensarten als mit wirklichem Opfermut zu tun hat. Darüber, daß die griechische Fahne auf Kreta nicht weiter wegen darf, ist jetzt unter den Mächten Übereinkunft hergestellt, und wenn die Kreter diesem Verlangen nicht Folge leisten, so werden die Schuhmäthe die Flagge durch ihre Truppen gewaltsam entfernen lassen. Die von heute ab vor Athen versammelte Schiffsmacht ist stark genug, eine Maßregel durchzuführen, die im übrigen, wenn man erk die erste Abfuhr sieht, kaum auf kräftigen Widerstand stoßen dürfte. Nachdem die Schuhmäthe die Feste gebeten haben, ihre Flotte nicht in die kretischen Gewässer zu schicken, da sie selbst die Flaggenfrage in Erörterung bringen wollen, so bleibt ihnen jetzt nach bisheriger Ansicht nichts anderes übrig, als dies auch zu tun, und sie dürfen angeknüpft der gespannten Lage, die durch Verhandlungen der Kreter entstanden ist, mit diesen nicht übermäßig viel Umhände machen.

Deutsches Reich. Auf Reichstagswahl in Nürnberg veröffentlicht der Vorstand des dortigen nationalliberalen Vereins folgende Erklärung: „Die Kreislinige Volkspartei hat am unter Schreiben vom 4. August und auf die Erklärung des Herrn Regierungsrats Dr. Quard vom 5. August sich erst in Schweigen schütteln und dann am 11. August in der Person des Herrn Abgeordneten Arnold einen eigenen Kandidaten aufgestellt. Wenn uns dieses Vorbringen nach unserer Beurteilung der treibenden Kräfte aus der Regierung auch nicht besonders wundernimmt, so erfreut doch das bei der Ausstellung dieser Kandidatur eingedrängene Verfahren in eigentlichem Lichte, mit Rückicht auf die Behauptung der Kreislinigen Volkspartei, sie habe von Anfang an mit keinem Bemühen eine Verständigung der bürgerlichen Parteien ertracht, und ferner mit Rückicht auf die Tatsache, daß durch die offizielle Erklärung unseres Kandidaten die Bahn für eine Verhandlung frei gemacht war. Es liegt nunmehr klar zutage, durch welchen Schluß eine Einigung der bürgerlichen Parteien nicht aufgetreten ist. Bei dieser Schlage ist und bleibt Regierungsrat Dr. Quard, nachdem sein Entgegenkommen keinen anderen Erfolg gezeigt hat, als die Ausstellung der kreislinigen Sonderkandidatur Arnold, selbstverständlich Kandidat der nationalliberalen Partei.“

Zum 85. Geburtstage des nationalliberalen Landtagsabgeordneten Staatsministers a. D. Höberle hat der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg folgendes Glückwunschtelegramm gesandt: „Eure Excellenz bitte ich, zum heutigen Tage meine herzlichsten Glückwünsche entgegennehmen zu wollen. Viele Ihnen die Kraft des Geistes und des Körpers, in der Sie vielen Jüngern überlegen sind, noch lange erhalten bleiben und Sie befähigen, Ihre reiche Erfahrung in unserem politischen Leben zum Wohle des Vaterlandes zu verwerten. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg.“

Dem Kartell der mittleren Staatsbahnen. In Preußen hat Minister v. Breitenbach auf die Angelegenheit des Zusammenschlusses dieser Vereine geantwortet: „Aus der Einigung vom 24. v. Mts. habe ich mit Bestredigung erleben, daß die Verbände der mittleren Staatsbahnen bei Gründung eines Kartells ausschließlich von der Adhäsion geleitet worden sind, durch eine Zusammensetzung der der Natur der Sache nach zusammengehörenden, bisher aber durch Verschiedenartigkeit der Bildung, Ausbildung und Tätigkeit in mehrere Gruppen getrennt gewesenen mittleren Staatsbeamten einen Ausgleich der widerstreitenden Interessen und Wünsche der einzelnen Beamtenklassen herbeizuführen, die wechselseitige Anerkennung und Verständigung unter ihnen zu fördern und damit sowohl den Interessen der Beamten selbst wie denen der Verwaltung zu dienen; daß dagegen die Gründung des Kartells nicht auf dem Zwecke erfolgt ist, in agitatorischer Weise Einfluss auf Regierung und Volksvertretung zu gewinnen, daß sich vielmehr das Kartell als solches leider politischen Betätigungen enthalten wird. Ich hege das Vertrauen zu den Vierern des Kartells und der ihm angehörenden Verbände, daß sie an diesen Grundsätzen unbeirrt festhalten und daß sie einmütig betreibt sein werden, die treue monarchische Gesinnung und die unabdingbare Royalität, die die Beamten der Staatsbahnverwaltung stets auszeichnet haben und deren sie mich auch in der Einigung von neuem versichern, als ein Gemeingut aller den Kartellverbänden angehörenden Beamten zu pflegen und dauernd zu erhalten.“

Düsseldorf. Die Öffnung der Ministerkrise hat keine größeren Überraschungen beschert. Graf Holstein-Dreborg hat keine Neubildung, sondern nur eine Rekonstruktion des Kabinetts vorgenommen. Er selbst ist Ministerpräsident ohne Portefeuille. Der Chef der Vinzenzreformpartei, der frühere Ministerpräsident Christiani, übernimmt das Portefeuille von Krieg und Marine. Der bisherige Ministerpräsident Reckgard wird Finanzminister. Die einzige Überraschung ist die Ernennung des früheren Reichstagsmitgliedes Thomas Vorren von den Christen-Partei zum Verkehrsminister. Dieser Ernennung fehlt übrigens noch die offizielle Bekämpfung. Am übrigen ist in der Verteilung der Portefeuilles keine Veränderung eingetreten. Graf Ahlefeld bleibt Minister des Auswärtigen, Habsburg Außenminister, Sörensen Justizminister, Bernhard Minister des Innern, Nielsen Handelsminister und Hansen Handelsminister.

Watello. Aus Tez wird geweckt. Bagdadi und Ben-Horion sind nach Tanger und Melilla abgereist, um den Stämmen im Nif den Befehl des Sultans zu überbringen, die Angreiffe gegen die Spanier einzustellen und Kontingente zur Schaffung einer Woholla im Nif zu liefern. Der Sultan hat Befehl erteilt, der spanischen Regierung von dieser Sendung Mitteilung zu machen und sie um Einstellung der Angriffsbewegungen des Generals Marina zu ersuchen. Er, der Sultan, werde die zur Herstellung der Ordnung notwendigen Truppen in das Nif entsenden.

Kunst und Wissenschaft.

† Abrial. Operntheater. Am Opernhaus wird heute „Der Evangelimann“ gegeben; Schauspielhaus geöffnet.

† Residenztheater. Heute „Am Tage des Gerichts“.

† Winterabonnement im Residenztheater. Auch in der kommenden Wintersaison veranstaltet die Direktion des Residenztheaters Schauspiel- und Operetten-Abonnementsvorstellungen an bedeutend ermäßigten Preisen. Die Lizenzen zur Einzelkennung liegen jetzt noch täglich wochentags von Mittwoch 10—12 Uhr nachm. an der Kasse des Theaters aus. Eintrittspreise von 10—20 Pf. ermäßigt. Der Erfolg, welchen die Ausstellung zu verzeichnen hat, ist ein ganz außergewöhnlicher. Da nunmehr der Verkauf die Höhe von 20 Prozent aller verkauften Werke erreicht.

† Central-Theater. Heute „Triplepatte“.

† Herr Prof. Friedrich Brandes tritt bekanntlich am 1. Oktober seine Stelle als Leiter des Universitäts-Sängervereins „St. Pauli“ in Leipzig an und gibt damit auch seine Stellung als Musikkritiker beim bislangen „Dresdner Anzeiger“ auf. Am seine Stelle tritt dem Vereinchen nach, der bisherige musikalische Mitarbeiter der früheren „Sächs. Arb.-Blg.“, lebigen „Trotz. Volksdag.“. Herr Dr. Tharki, nachdem sich die Verhandlungen mit einem Wiener Musikkritikerterschlagen haben.

† Große Aquarien-Ausstellung. Da die Ausstellung unwiderrücklich am 30. September geschlossen wird, sei noch einmal der sich gewiß lohnende Besuch derselben empfohlen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellungsfestigung den Eintrittspreis an Sonntagen und Mittwochabends auf 50 Pf. ermäßigte. Der Erfolg, welchen die Ausstellung zu verzeichnen hat, ist ein ganz außergewöhnlicher, da nunmehr der Verkauf die Höhe von 20 Prozent aller verkauften Werke erreicht.

+ Auchans Weihrauch. (Direktion: Hel. Adelheid Bernhardi.) Wir machen an dieser Stelle nochmals auf den am Freitag, den 20. August, stattfindenden „Lüttigen Abend“ von S. T. Bill aufmerksam, der einige achtige Stunden verbricht. Billen sind bis zum Abend bei d. Mts. Hofmusikalienhandlung, Dresden, und bei Herren Otto und Schnell, Weihrauch, sowie an der Abendkasse zu haben.

† Volksoper in Berlin. In Berlin wird Ende dieses Monats „Eine Volksoper“ in dem gänzlich renovierten früheren Belle-Alliance-Theater unter der Direktion Dr. Albrecht mit Verdis „Ernani“ eröffnet. Das Repertoire findet zunächst vorwiegend „Romeo und Julia“ und „Lucretia Borgia“ an. Am Oktober gelangen unter der tüchtlichen Leitung des Vorhangsleiters Krause des deutschen Meisters Hans Sachs als Rovida Unas „Herr“ zur Aufführung. Von neueren Werken bereitet Director Alfric Schröder „Madame Chrysanthème“ nach dem Romane Pierre Loti und Montemezzis „Giulio Cesare“ vor. Die Preise werden volksümlich sein; Eintrittspreise werden nur 1 Mark, Partietritte 2 Mark, Parterre 4 Mark kosten.

† Johannes Trojan ist in seinem neuen Dichterheim Barnewimünde mit offenen Armen und großer Herzlichkeit empfangen worden. Die Düsseldorfer hatte Girlanden und Fahnen vor „Alion“ anbringen lassen, die Badeverwaltung landete ein großes Rosenbeet, der Düsseldorfer gewissermaßen im Namen der Einwohner einen prächtigen Strandbäckstrauß aus zehn verschiedenen Arten mit den hinzugetragenen Namen. Blieglinge des Aberglaubens hatten dem Dichter den Anderleder einen großen Nelkblumenstrauß geschenkt, und die „Barnewimünder Blg.“ lud an ihrer Spiege zu feiern an. Freude herrschte in Trojans Hallen, am 10. August, an dem der Dichter seinen 72. Geburtstag feierte. Da gab es denn auch eine besonders elegante Blumenpräsentation, bei der zwischen Strandbäck und Rosen — Blünder und Spidoal vorwiegend. Was blieb da dem Meister Trojan anderes übrig, als zur Freude der Anwesenden sein „Lied vom Spidoal in einem Satz“ vorzutragen!

† Festspiele auf dem Heidelberg Schloß. Dieser Tage hat sich in Heidelberg ein Festspielverein gegründet, der es sich zur Aufgabe setzt, alljährlich in den Sommermonaten auf einer im Schloßhof des Heidelberger Schlosses zu errichtenden Freilichtbühne ein historisches Festspiel mit Darstellung zu bringen, das unter dem Titel „Der 2. März, 1848“ die Geschichte der Verstörung des Heidelberger Schlosses durch Nelac behandelt. Dichter des Festspiels ist ein Heidelberger Autor. Ein großer historischer Gesang durch die Stadt zum Schloß, der den Einzug der Franzosen in Heidelberg darstellt, wird jeweils dem Festspiel voraufgehen. Bei der Aufführung werden 55 Hauptdarsteller, ein Chor von 90 Damen und 90 Herren, sowie eine Kindergruppe von je 60 Knaben und 60 Mädchen mitwirken. Die

Festspiele werden zum ersten Male 1910 stattfinden, und zwar sind als Spielstage vorerst der 8., 10., 12., 14., 16. und 18. Juli, der 7., 14., 21., 28. August und 4. September vorstehen.

† Der Rektor der Münchner Universität. Professor Dr. Ritter v. Bollinger, ist, wie schon kurz gemeldet, an einem Altersleiden gestorben. Bollinger, ein geborener Weinpfälzer, hat ein Alter von 68 Jahren erreicht. Er wirkte seit 1874, zunächst als Privatdozent und seit 1889 als ordentlicher Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie, an der Tierarzneischule und der Universität in München. Seit langen Jahren leitete er das pathologische Universitätsinstitut. Bollinger hat zahlreiche wissenschaftliche Werke veröffentlicht, darunter Bücher „Neben Fleischvergiftung“ und „Über Vererbung von Krankheiten“. Sein Hauptwerk ist der 1896 erschienene „Atlas und Grundriss der pathologischen Anatomie“.

† Auffindung eines wertvollen Gemäldes. Aus Bozen wird der „R. Fr. Pr.“ geschrieben: In der Gemäldeabteilung an einem Altersleiden gestorben. Bollinger, ein geborener Weinpfälzer, hat ein Alter von 68 Jahren erreicht. Er wirkte seit 1874, zunächst als Privatdozent und seit 1889 als ordentlicher Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie, an der Tierarzneischule und der Universität in München. Seit langen Jahren leitete er das pathologische Universitätsinstitut. Bollinger hat zahlreiche wissenschaftliche Werke veröffentlicht, darunter Bücher „Neben Fleischvergiftung“ und „Über Vererbung von Krankheiten“. Sein Hauptwerk ist der 1896 erschienene „Atlas und Grundriss der pathologischen Anatomie“.

† Auffindung eines wertvollen Gemäldes. Aus Bozen wird der „R. Fr. Pr.“ geschrieben: In der Gemäldeabteilung an einem Altersleiden gestorben. Bollinger, ein geborener Weinpfälzer, hat ein Alter von 68 Jahren erreicht. Er wirkte seit 1874, zunächst als Privatdozent und seit 1889 als ordentlicher Professor der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie, an der Tierarzneischule und der Universität in München. Seit langen Jahren leitete er das pathologische Universitätsinstitut. Bollinger hat zahlreiche wissenschaftliche Werke veröffentlicht, darunter Bücher „Neben Fleischvergiftung“ und „Über Vererbung von Krankheiten“. Sein Hauptwerk ist der 1896 erschienene „Atlas und Grundriss der pathologischen Anatomie“.

† Ein dichtender Wunderknabe. Die Pariser Theaterdirektoren haben ein Wunderkind entdeckt, einen 13jährigen Jungen, der seit fünf Jahren Verödramen schreibt; eins der Stücke ist jetzt aufgeführt worden, es führt den Titel: „Um glücklich zu leben, behränke man die Wünsche“. Es ist schon unheimlich, wenn ein 13jähriger Junge fünfzehn Dramen schreibt, in denen die Dichter sich häuten, aber unglaublich beeindruckend ist ein 13jähriger Dichter, der in einzigartigen Verödramen das heroische Lied der goldenen Mittelalte singt. So ist man föhlisch nicht mehr erstaunt, den jugendlichen Dichterdebütanten bei der Premiere seines Werkes in ruhiger und gesetzter Seelenstimmung zu finden. Das Wunderkind hat bereits einen ganzen Band Verse gedichtet, der den Titel führt „Connaisseur“. Ein Buch über das Wissen! „Ich dichte immer, wenn ich mich langweile“, äußerte sich gelassen der junge Poet. Bei 13 Jahren Langeweile als Inspiration ist gewiß ein ungewöhnlicher Fall frühzeitiger Literaturität“. Man mag unterscheiden, wie durchaus dies Kind sich gelangweilt hat, wenn aus dieser Langeweile bereits ein dicker Verband erschien konnte. Der neue Wunderpoet ist das Kind eines Schauspielers, der mit Stolz die Verse seines hoffnungsvollen Sprößlings deklamiert.

† Eine Venus von Tizian wiederentdeckt. In London ist, wie das „Atheneum“ berichtet, eine Venus von Tizian, die seit langer Zeit verschwunden war, föhlisch wieder an das Licht gekommen und befindet sich gegenwärtig im Atelier Mr. Crampsons, wo es einer genauen Besichtigung unterzogen wurde. Es handelt sich zweifellos um ein echtes Werk von der Hand des Meisters, und die Sachverständigen, die es geprüft, sind einstimig in dem Urteil, daß es ein Meisterwerk des Künstlers ist. Venus ist legendär dargestellt; mit einer Hand spielt sie mit einem kleinen Hund, der seine Vorderpfoten auf das Lager gelegt hat, während am Rücken ein dunkelhäutiger Knosper sitzt, der den Beobachter den Rücken zuwenden und in Betrachtung der nackten Schönheit verunsichern ist. Die Geschichte dieses Gemäldes ist etwas in Dunkel gehüllt. Es soll zu dem Napoleon entführten Kunstschätzen gehören und von diesem einem seiner Marodalle geschafft worden sein; lange Zeit blieb es in Frankreich, dann aber wurde es im Jahre 1809 einmal in London aufgetreten und seitdem wußte man nichts mehr davon. Das „Atheneum“ drückt den Wunsch aus, daß das herrliche Gemälde seinen Platz in einer öffentlichen Sammlung in London finden möchte.

† Kleine Mitteilungen. In Lichtenheim wurde an dem Geburtshaus des großen Hygienikers Mag. v. Pettenkofer eine Gedenktafel feierlich enthüllt. Nur wenigen dürfte es bekannt sein, daß sich der große Wohltäter der Menschheit in der Gemeinde Lichtenau, wo er die Volksschule bewachte, selbst ein Denkmal gesetzt hat durch Stiftung einer Glocke. — Von Professor Kettner Kampf, dem Präsidenten der Berliner Akademie der Künste, wurden drei Zeichnungen für das Großherzogliche Museum in Weimar angekauft. — Das internationale Musikfest in Bern ist unter lebhafter Beteiligung abgehalten worden, besonders zahlreich waren die französischen Gesellschaften. Beim offiziellen Empfang im Rathaus bewilligte der Regierungsrat Bernhard die Abgesandten Frankreichs. — Wie „Die lustige Witwe“, wird nun auch die Otar Straußsche Operette „Ein Walzertraum“ ins französische übertragen, um dem Pariser Publikum vorgeführt zu werden. Die französische Bearbeitung des Textes haben zwei bekannte Autoren, Tantoff und Chauvel, übernommen; die Bühne, auf der das Werk in Szene gehen wird, ist das Pariser Apollo-Theater. — Hermann Graebe ist am 12. August in Karlshorst bei Berlin, 76 Jahre alt, gestorben. Er war Lehrer und verherrlichte als Volksdichter namentlich die Liebe zum Heimatland.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Breslau. Heute nachmittag um 2½ Uhr brach in dem Speicher II des bishügeligen südlichen Hafens Großfuhrer aus. Der Speicher enthielt Buttermittel. Die Feuerwehr griff das Feuer mit ungefähr 20 Schlauchleitungen an. Gegen 2 Uhr abends war die Hauptkraft des Feuers gebrochen, doch nehmen die Löscharbeiten noch mehrere Stunden in Anspruch.

Kaiserslautern. Bei dem Automobilunfall zwischen Landstraße und Kindsbach erlitt nach neueren Nachrichten nur die Witwe Gaillard, nicht Gailja, wie zuerst gemeldet wurde, eine schwere Gehirnerschütterung, während die übrigen Insassen mit leichten äußereren Verletzungen davontaten.

Mey. (Priv.-Tel.) Das „Gärtnerische Journal“ erfährt, daß auch in Diedenhofen ein Venkbalkon stationiert wird. — In Straßburg soll nach dortigen Blättern ebenfalls eine Venkbalk

Bekanntmachung.

Da unterzeichnete Kartoffel-Großhändler gewungen sind, Groß-Kartoffeln infolge Sad zu kaufen, so sammeln sich durch diese Maßnahme auf unseren Lagern bedeutende Vorräte an. Um diese Säfte auch zu anderen Zwecken leichter zugänglich zu machen, haben wir beschlossen, diese von heute bis zum Verkauf der Kartoffeln mit 10 Pfennigen pro Stück zu berechnen, sind jedoch gewillt, vom 1. September ab solche von der Rundschau in gutem Zustande innerhalb 14 Tagen zu gleichen Preisen zurück zu kaufen.

Dresden, 15. August 1909.

E. Hachenberger.	Reinh. Möbius,
H. & G. Bittdorf.	Inh. Louis Leuteritz.
Franz Möbius.	Emil Wächtler,
Carl Emil Richter.	Inh. F. Wächtler.
Hugo Herrmann.	Emil Trepte.
Ernst Herrmann.	Paul Wilhelm.
Ernst Müller.	Max Wünsche.
Oskar Herrmann.	H. Baum.
E. Dürichen.	Paul Beyer, städts. Verkaufs-Vermittler.

Schirme

in großer Auswahl. Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts
(im Hotel Edelweiss).
M. Schreibauer.

H. Hensel
Königl. Hoflieferant
Zinzendorfstrasse 51.



Trauerhüte.
Jederzeit letzte Neuheiten.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frida Kleischer, Leipzig m. Hans Eugen Spiegel, Brünn; Charlotte Uhmann, L. Plagwitz m. Referendar Rud. Rosenthal, Halberstadt.
Aufgeboten: O. G. Schmidgen, Wagenl., Dresden m. G. C. Koch, Kröller; E. A. Gebau, Drahtweber, Göschwitz m. A. M. Paul, Grobburg; P. Niedelbach, Ofenbau, Reichenbach m. H. K. Kammerer, Dresden; E. A. Wöhlebe, Glasfeldw., Albertstadt m. H. M. Wurit, Dresden; A. A. Wöhlebe, Eisenwarenb., Niesa m. A. Hinger, Dresden; E. A. Otto, Raumw., Dresden m. G. M. Schm. Geuer; G. A. Bruckmann, Blumenarb., Dörlingswalde m. A. A. Trepte, Dr.-Trachan; A. A. Mödel, Kaufmann, Dresden m. G. W. Berger, Pirna; A. A. Biltz, Polymaler, Chemnitz m. G. W. Gleißberg, Dresden; G. A. Gottsardi, Schreber, Dr.-Gotts. m. A. A. Götzen, Bayreuth; O. A. Hartmann, Maurer, Dr. Seibert m. A. C. Weichle, Gommern; G. A. D. Reinherz, Zimmerm., Berlin m. A. C. Daase, Dresden; A. O. H. Meyer, Schuharzt, Dresden m. A. C. W. Bauer, Charlottenburg; P. W. Kühl, Fabrikarzt, Dresden m. A. A. Neuhof, Blasewitz; E. G. Lux, Stadtgärtner, Dresden m. H. Goldbeck, Blasewitz; P. G. Meißner, Buchdrucker, Dresden m. J. C. Wolf, Olbers; R. A. Münzberg, Hochenschlösser, Grobburg m. A. B. L. Wobber, Dresden; P. G. Hartmann, Ingen., Dresden m. G. A. G. B. Doppe, Magdeburg; G. A. Müller, Regimentsflechter, Dresden m. M. A. Drechsler, Langenbrück; F. O. Illmen, Glaser u. Tischler, Lindenau m. G. Müller, Dresden; T. A. A. Ebeling, Seminarist, u. Predigtamtstand, Dr.-Blauen m. G. C. Braumann, Borna.

Verstorben: Siegmund Ernst Herm. Brügel, 67 J., Grimmaischen; Bäckermeister Franz Wihl, Baumann, 62 J., Blasewitz; Auguste Bernstein geb. Alsch, 82 J., Chemnitz; Steinmetzmär. Aug. Metzke, 60 J., L. Wolfersdorf; Natalie verm. Jacob geb. Dahm, 81 J., L. Wolfis; Oberbahnmeister Karl Günther, Seriel, 59 J., Mügeln b. Pirna; Fabrikbesitzer Emil Ramig, 41 J., Trennau i. B.

Die glückliche Geburt eines strammen

Stammhalters

zeigen hoherfreut nur hierdurch an

Dresden-Fr., 17. August 1909

Emil Richter

und Frau Else geb. Schädlisch.

Statt besonderer Anzeige.

Teile meinen werten Kunden und Verwandten hierdurch mit, daß mein lieber Mann

Adolf Börner,

Butterhändler in Büblau,

gestern früh sonst entschlafen ist.

Pauline Börner.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2½ Uhr derselbst statt.

Am 16. d. M. verschied nach kurzer, schwerer Krankheit der artistische Leiter des Central-Theaters

Herr Direktor Alexander Rotter.

Selt dem Jahre 1902 stand der Verstorbene an der Spitze unseres Theaters und hat während dieser Zeit mit unermüdlichem Elfer seine reiche Erfahrung in den Dienst dieses Unternehmens gestellt und in rathloser Tätigkeit an dessen Emporblüden gearbeitet.

Wir werden dem Entschlafenen, dem wir wegen seiner verständnisvollen künstlerischen und technischen Weisheit zu großem Dank verpflichtet sind, stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Dresden, den 17. August 1909.

Aufsichtsrat und Direktion der Bank für Bauten.

Zu unserer tiefsten Betrübnis verstarb gestern nachmittag 1½ Uhr unser allverehrter Chef

Herr Direktor Alexander Rotter.

Seine mit seltener Herzengüte vereinte Gerechtigkeitsliebe, die sich auf eine zielbewußte Energie stützte, sichern dem teuren Entschlafenen, der dem Künstler ein Förderer, dem Menschen ein Freund war, unser dauerndes, bestes Andenken.

"Er war ein Mann, nehmst alles nur in allem."

Dresden, den 17. August 1909.

Das trauernde Gesamtpersonal des Central-Theaters.

Todes-Anzeige.

Am Montag abend entschlief nach langen Leiden mein liebgeliebter Gatte und Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Privatus

Herr Friedrich Wilhelm Hofmann

in seinem 71. Lebensjahre. Dies zeigte schmerzerfüllt an im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen

Anna verw. Hofmann,
Karl Hofmann und Familie.

Wittenberg, Hotel goldner Löwe, Wittenberg, Burgstraße 15, den 17. August 1909.

Die Trauerfeierlichkeiten finden Donnerstag den 19. August nachmittags 1½ Uhr von der Parentationshalle des Städtischen Friedhofes in Wittenberg aus statt.



Für die wohlwollenden Beweise der Liebe und herzlichen Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben, teuren Entschlafenen

Frau Marie Mögel geb. Schubert

sagen wir hierdurch allen unsern innigsten Dank!
Dir aber liebre Entschlafene rufen wir ein „Ruhe sanft!“, „Auf Wiedersehen!“ in die Ewigkeit nach.

Dresden, den 17. August 1909.

**Bernhard Mögel, Bäckermeister,
und Kinder.**

Heute abend 3½ Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden unser lieber Vater, Großvater und Umgroßvater, Herr

Julius Ohndorf,

Oberschaffner a. D.,

an seinem 86. Geburtstage.

Dresden, den 16. August 1909.

Im tiefsten Schmerze:

Johanna verw. Noack geb. Ohndorf

im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 19. Aug. 1909 nachm. 3 Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofes, Chemnitzer Straße, aus statt.

Vorgestern mittag 1 Uhr verschied nach langen, qualvollen Leiden mein bergerguter Mann, unser Vater, Schwieger- und Großvater

Herr Friedr. Wilhelm Thiele,

Oberschaffner a. D..

im 73. Lebensjahr. Um stills Teilnahme bittet

Die trauernde Witwe

Minna verw. Thiele geb. Lieckle.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus statt.

Am 15. August dieses Jahres ist nach langem Leiden der

Königl. Sächs. Kommissionsrat Franz Arras,

Ritter pp.,

im Alter von 73 Jahren von dieser Erde abgerufen worden.

Der Verstorbene ist unter dem Institute 40 Jahre lang, und zwar als Revisor und seit dem Jahre 1888 bis zu seinem Rücktritt im vorjährigen Jahr als Vorsitzender des Prüfungsausschusses ein treuer Berater gewesen. Er hat somit den größten Teil seines Lebens in den engsten Beziehungen zu unserem Institute gestanden und ihm jederzeit die selbstlose und aufopfernde Förderung angehoben lassen.

Dem Heimgegangenen wird ein dankbares Gedanken in unseren Kreisen für immer gesichert sein.

Dresden, am 16. August 1909.

Der Vereinsvorstand des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreiche Sachsen.

Graf Rex-Zehista,
Vorsitzender des Verwaltungsrates.

Dr. Mehnert,
Vorsitzender des Directoriats.

Nach langerem Krankenlager entschlief heute nachmittag 4 Uhr unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Gottliebe verw. Kommerzienrat Julius Hoffmann geb. Neumann

nach kurz vollendetem 75. Lebensjahr. Dies zeigen schwererkrankt an

Neugersdorf und Wendisch-Pausdorf, den 16. August 1909

Hedwig Dürr geb. Hoffmann,
Elsa Hoffmann geb. Hoffmann,
Arno Hoffmann und Frau Hedwig Luise,
Felix Hoffmann und Frau Ella,
Alfred Hoffmann,
Theodor Dürr
und 9 Enkel.

Die Beerdigung findet nächsten Freitag, den 20. d. Mon. Punkt 1 Uhr vom Trauerhause, Kaiser Wilhelmstraße 237, aus statt.

Unterrichts- Ankündigungen.

Haushaltungsschule Dresden-Blasewitz

Schubertstrasse 34.

23. Jahrg. Gründl. Ausbildung
im Haushalt u. prakt. Handarbeit.
Kombi. Unterr. Auf Wunsch
Mahl u. Spinden, Eigene Villa.
Preis 80 Mark. Progr. gratis.

Vorsteherin A. Schoel.

Böhms
Tanz-
Unterricht.
"Stille Musik",
Bauhaus-Strasse 48.

Beginn
des neuen Kurses
Donnerstag den 2. September;
abends 1/2 Uhr.
Sonntag den 5. September;
nachts 2 Uhr.
Anmeldung erbeten Tannenstr. 2.

Tanzstunde.

Gef. Stiel (M. 15.)
nicht noch 1. geb. Damen
und Herren zur Teilnahme.
Gef. u. F. L. 544 erh.
"Anvaldident".

Nur guten Unterricht erteilt.
R. Richters

• TANZ- •

Institut,
Hotel Engl. Hof, Wettiner
strasse 6. Tel. 11065 u. 6. Sept.
Gospis-Vereinshaus, Jägerstr.
14-15. Am 7. September
Jannsdg. u. Vorwelt bei Herrn
Schildner, Annenstrasse 17. 2.
und Hotel Englischer Hof.

Die
Schreibmaschin-Schule
des Kreisverbandes der
Gabelsch. Stenogr.-Vereine
Marienstrasse 30
bietet die sichere Gewähr
für gründl. Ausbildung in
Stenographie
und Maschinenschriften.
Prakt. hier durch d. Ges-
chäftsführer Thürmer.

Buchführung
Rechts-, Rechn., Schreibf.
Thürmers Buch. Unterh.
Gute, Marienstrasse 30.

Projekt u. Ausf. tel. Tel. 8062.
**Kurse für
Herren und
Damen.**
Eintritt jederzeit

Rackow®
Unterr. u. Ausf. für Schreiben,
Handelsfärder u. Sprachen.
Direktion:

Altmarkt 15
Filiale Albertplatz 10.
Schnell fördernder Unterricht in
Buchhalt., Kreditw., Stenogr.,
Maschinensch. 45 Schreibmaschinen.
1908 wurden mit von Ge-
schäftsführern 431 offene
Stellen gemeldet.

Auskünfte

über Personen jeden Standes
und in allen Rechtsachen. Be-
obachtungen, Recherchen u. c.,
Beiratsansprüche, Geschäftsf.
Kärtchen, Briefe, Akten, Vermittl. jed.
Art. Förderungsmeinung, bewill.
Zahler, Vergleich, Büchertafel u.
Detektiv. Maucksch,

Direktor: Maucksch,
Tel. 19259 u. Nebenstelle.

Kegelclub
jünger Gaufünte nicht noch einige
Mitglieder. Clublokal Mitte Alt-
stadt. Gef. Oberl. erbeten u. B.
B. K. 330 Etw. d. Bl.

Jagdanschluß
oder Beteiligung nicht weid-
gerechter Jagd (Haushalt).
L. u. C. D. 347 Etw. d. Bl.

Bei: Lante, 1923, 3. 1. Ankl.
unter O. S. Postamt 16.

Spitzhaus
ein schöner Aussichtspunkt der
Vogelw. halben der Elektrischen
Alberthütchen od. Weißes Hof.

Zeden Plinsen.

Auf! Auf!
nach Wachwitz!

Hier bietet der herrlich gelegene,
noch einzige landlich erhaltenen große
Garten nicht Gletschertisch des
Dampfbad-Hotels, Restaurants den an-
gelehnsten Altenholt. Täglich
ff. Eierplinsen, sowie Eglises Spe-
zialität, warmen Landküchen mit
Kartoffelplat. Zum Besuch laden
freundlich ein. E. Ehlich.



INTERNATIONALE
LUFTSCHIFFFAHRT
AUSSTELLUNG
FRANKFURT (1909)

Bei günst. Witterung in Betrieb

Freiballons, Flugmaschinen,

Motorballons

(Clouth, Paravai, Zeppelin)

Wettbewerbe: 200 000 Mk. Preise.

Auskünfte

Donnerstag durch den roman-

ischen Berggrund in 25 Minuten

bequem zu erreichen.

Burgberg

Loschwitz.

Berg-Hotel

Restaurant u. Café.

Schönstes Blaich. Dresd. Umgeb.

Fremdenzimmer noch frei.

Man verlangt ausdrücklich

Pilsner Urquell.

Bühlau.

Crompeter!

Ab 1. August

neue Bewirtung.

Heute Plinsentag.

Eugen Knoll.

Grundschänke

Oberlößnitz.

Großes Garten- und

Ball-Etablissement.

Beliebter Ausflugsort.

Jeden Mittwoch **Schlachtfest.**

Von nachm. 5 Uhr verschiedene

Spezialitäten.

Heute Sonnabend abends

Schweinstücken mit Röll

und Kraut.

G. Zschommler.

Das Vom Beste Boston

ist das über den



verbreitete
walsreiche, aber alkoholarme

Gulmbacher Mönchshofbräu.

Privat- Besprechungen

DresdnerOrpheus

Um zahlreiche Be-
teiligung am bedeutenden
Konzert des Julius Otto-Vereins
im Lindenholz-Bode wird ge-
boten. Eintrittskarten in der Ge-
schäftsstelle, Waldstrasse, oder bei
O. & R. Becker,

Wolterstrasse 18.

Mächtiger **Wanderabend**

Donnerstag den 26. Aug.

in der Ausstellung. Näh. durch

Mündlichebriefen,

Sonntag, 22. Aug.

Ausflug nach Elbe-
gericht Klosterhof.

Antong 4 Uhr.

W.V.

W. V. 22. Aug.

Ausflug nach Elbe-
gericht Klosterhof.

Antong 4 Uhr.

Allgem. Hand- werker- Berein

zu Dresden.

Sonntag den 22. August

Großes Sommerfest

im Gathof zu Cossebaude.

Großes Konzert.

Vogelschichten für Kinder und

Erwachsene.

Preisgelder.

Warenbelustigungen,

Paradezug,

Feuerwerk und Tanz.

Dampferfahrt bis Göblis

Abf. 2 Uhr nachm. Biletts zu

ermäßigte Preisen b. 10 Min.

vor Abgang des Schiffes.

March mit Musikbegleitung von

Station Göblis bis Gathof

Cossebaude.

Teilnahme am Zelt für Mit-

glieder u. Angehörige unentgeltl.

**Der Vergnügungs-
ausschuss.**

Königl. Schauspielhaus.

Wochend bis mit 11. September gefüllt.

Residenz-Theater.

Tag des Gerichts.

Schaukunst in vier Akten

von P. A. Seeger.

Stunden. Oberstericht. Herz. St. Comac

Auton. Strahl. St. Comac

Justiz, kein Zeit. St. Comac

Geist, kein Zeit. St. Comac

Schulrat, Lehrer, St. Comac

Justiz, kein Zeit. St. Comac

Geist, kein Zeit. St. Comac

Stellen-Gesuche.

Für meinen Sohn im Alter v. 17 Jahren, welcher Anfang Oktober die Landwirtschaft. Schule in Chemnitz verlässt, sucht ich

Scholarstelle

auf großem Gut. Ges. Off. u. H. 7217 a. d. Exp. d. Bl.

Jung. Kaufmann,

vom 23.9. militärfrei, steht in allen Kontorarb., Korrespond. u. Buchl. sucht, gefügt auf gute Bezug, vor 1. Oktober Stellung. Off. u. D. V. G. 5 in die Bl. Exp. d. Bl. Gr. Vermittlerin.

Lehrlingsstelle

für m. Sohn, 16½ Jahre alt, m. best. Schulbildung, i. laufm. Fach. ges. Off. u. H. 102 v. H. Hallesberg. S.

Suche für einen jungen Landwirt in den Her. J., welchem es nicht vergönnt war, nach seiner Militärzeit Stellung zu erhalten, aber gern wieder zu seinem Beruf zurück möchte, recht bald bei bescheidenen Anprüchen Stelle als

Verwalter.

Off. u. S. 7285 Exp. d. Bl.

Landwirtschaftssohn, 18 Jahre a. welcher d. Landwirtschaft. Schule in Meißen besucht hat und die übrige Zeit in der väterl. Wirtschaft tätig war, sucht 1. Ott. als

Verwalter

auf groß. Gute oder Rittergute Stellung. Off. erb. u. M. S. vollzährend. **Dohna** i. Sa.

Verh. kinderl. Überbeschwerter, 32 Jahre alt, sucht, geht auf g. Bezug, z. 1. Ott. mit 1 Geb. ob. mit Frau alleine Stelle. Off. u. H. 102 v. H. Hallesberg. S.

Kutscher, herrsch., langj. best. empf. geb. Mann, 160 gr. verb. 44 J. alt, bat nur ein 3 J. alt. Kind, sucht als ruh. sicherer Fahrer für los. oder fahrt. Stelle durch

Otto Luther, St.-Vermittler, Dresden-A. Wettiner Str. 24, 1. Tel. 2349.

Kaufmann,

26 Jahre alt, sucht vor 1. Okt. d. J. anderweitig dauernde Stellung als Reisender oder für Kontor. Ges. Off. unter S. 7344 in die Exp. d. Bl. erb.

Für meinen

Volontär

suche ich bei bescheid. Auftr. für Kontor oder Lager Stellung. Off. u. B. T. 339 Exp. d. Bl.

Lagerhalter und Packer

8 Jahre in groß. Fabrik tätig w. sucht Stell. in Fabr. ob. Geschäft v. 1. Sept. ob. id. G. Bezug. u. J. S. Off. u. C. F. 349 Exp. d. Bl.

Strebsamer Kaufmann, 32 J. alt, an intensive Arbeit gewöhnt, sucht Stellung als Lagerhalter, Filialen-Leiter ob. Buchhalter. Off. u. B. S. 338 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufher, Diener, Markt., militärisch, m. gut. langer Bezug, empf. **Gähner**, St.-Vermittler, Schöfferg. 8 (1782) „Hansa“.

Lehrstelle

in größter Apotheke Dresdens und dessen Nähe gefunden. Offert. u. B. Q. 336 Exp. d. Bl. erb.

Suche

Vertrauens-Stellung!

Ein erfahrener Kaufmann, gelehrt. Manufakt., gegenwärt. üb. 6 Jahre als Buchhalter tätig, sucht w. Ablebens seines Prinzip. p. bald ob. spät eine Vertrauensstellung als Buchhalter, Kassierer ob. Reisender. Prima Referenz. Off. unter „Prokurist“ 77. Dresden, hauptvorsitzend.

Wirtschafter.

Suche für Gutsbesitzer, welcher bei mir in Dienst steht, vom 1. Oktober ab oder später Stellung als Wirtschafter auf mittlerem Gut. Nächste Auskunft erteilt gern **Hermann König I.** Gutsbesitzer.

Lampertswalde, Bez. Leipzig.

Reservist

sucht Stellung als Markstelzer ob. Vertrauensposten. Angeb. um. „Ehrlich“ Postamt 6.

Röhe, J. Kellner,

Hausbüro, Rieb. Gasth., Kochinnen, Wamsells sucht Centralbar. i. Gasth. Breitestr. 16, Wielisch, St.-Vermittlerin.

Gutsbesitzersohn, 19 Jahre alt, welcher sich seiner Arbeit freut, sucht Stellung als **Wirtschaftsgehilfe** mit Familienanträgl. Ant. Richter, Gunnendorf bei Schleiz.

Aelteres Fräulein

sucht Stellung weg. Abteil. der Herzogt. Mit alten häuslichen Arbeiten u. Krankenpflege vertr. In vor. Stellung 9 J. gewesen. Off. an **M. Uhlemann**, Dresden, Baugasse 8. Aelt. Fräulein, Schneiderin, sucht dauernde Beschäftigung. Off. u. C. K. 353 Exp. d. Bl.

Aelt. Fräulein sucht bald

Stellung

zur allein. Hübt. d. Haushaltss. b. einz. Herrn, auch in R. Verstell. in d. bürgerl. Nähe u. best. Haushalt. **Kamenz** i. Sa., Kreisstr. 5.

Staatl. gebrüste, gebildete

Schwester sucht für kurz, Zeit

Pflege

bei mächtigen Ansprüchen ev. als **Heimbegeleitung**. Offert. u. E. U. C. 531 „Invalidendant“ Dresden erbeten.

Geb. Pflegerin

sucht Pflege hier ob. andr., auch Nachw. Off. erb. u. „P. 40“ Postamt 10.

Empfehlte Hausmädchen

1. Seit. **Bertha Trautmann**, Vermittlerin, Görlitz, Berliner Straße 38.

Unabh. Wiss. i. d. Her. J. sucht als

Wirtschafterin

Stellg. bei Geschäfts- od. Privatmann, würde sich auch wieder vertragen; ist in Hansh. u. Geschäft tückig. Off. u. P. J. 542 an den „Invalidendant“.

Hausmädchen sucht Stellg.

zum Gästebedien. Leuben bei Dresden, Pirnaische Str. 8. 1. Et.

Wirtschafterin, f. Bezug, f. Gut, 25 J. ist in all. selbst.

Niemagd, 15 J. empfiehlt für sofort

Messerschmidt, Vermittler, Webers. 17. Tel. 2570.

Perfekte Schneiderin

(Triumph-Methode) empfiehlt sich ins Haus. Off. u. P. S. Postamt 27, Dresden-A.

Gebildetes, junges Mädchen, das die Landwirtschaft gänzlich erlernen will, sucht

sofort Stellung als

Volontärin

auf größerem Gute Pension nach Überfahrt. Off. u. C. C. 316 Exp. d. Bl. erbeten.

Viele Kellnerinnen, Mädchen zum Gästebedien. Kellner, Hansh., Bierwag. empf. **Stadermann**, Vermittler, Rossmaringasse 3. Tel. 2702.

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Rosmaringesse 2 (Ecke Schloßstraße).

NB. Engagements flotter arbeitsamer Kellnerinnen in jeder Zahl für großes und klein. Feste etc. Beste Referenzen! ●

Stellenvermittler

Meissner, Centrale hablischer

Kellnerinnen, in alle Stell. passend.

2260 Telefon 2260.

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.

Aufgang 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.

Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3.4 an.



Internationale
Photographische
Ausstellung
Dresden 1909.
Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 18. August er.

Grosses Konzert

von der Kapelle des 11. Jäger-Bataillons Nr. 13,
Dir.: G. Heitriegel, Bandmeister.

Aufgang nachmittags 4½ Uhr.

Freitag den 20. August er. 2. Grosses Sommerfest.
Illumination. — Sommernachtsball.

Am Platzstelle: Ungar. Künstlerkapelle "Gorbáth".
Am Jägerhof: Andreas Hofer-Truppe.

Grosse Wirtschaft

Königl. Großer Garten.

Heute Mittwoch den 18. August zum Geburtstag der Schlacht
bei Gravelotte. St. Privat

Grosses patriot. Doppelkonzert

v. d. Kapelle des Hauses, Leit.: Musikdir. M. Wentzler,
und der Kapelle des Rgl. Sächs. I. Feld-Art.-Regt. Nr. 12.
Dirigent: L. Bernhard. V. Baum.
Sommerfest und Illumination.

Waldschlösschen - Terrasse.

Herrlicher Aufenthalt. — Frechvolle Feinfühlung.

Schönstegelegenes Garten-Etablissement der Residenz.
Einheimischen wie Fremden ganz besonders zu empfehlen.
Vorzügliche Küche zu zivilen Preisen.

Mittwoch, Freitag. Grosses Militär-Konzerte.
Sonntag:

Heute Mittwoch:

Internationaler Komponisten-Abend

von der Kapelle des Rgl. Sächs. I. Pionier-Bat. Nr. 12,
Dir.: A. Lange. Obermusikmeister.

Auf. 1,8 Uhr. Bühnenverträge haben Gültigkeit.

Freitag den 20. August:

Wagner- und Strauss-Abend.

Schloss-Schänke Uebigau.

Heute Mittwoch

Grosses Monster-Militär-Konzert,

ausgeführt vom Freiwill. Korp. d. Feld-Art.-Regts. Nr. 48 u. v. Tromp.
Korps des 1. Train-Bat. Nr. 12 unter Leitung der Herren
Kapellmeister P. Maatz & Schlagzeuger M. Laadgraf.

Reichstag u. a. das gr. Schlachtenpotpourri v. Zar.

Um zahltreuen Besuch bitten G. Backusch.

Schillergarten, Blasewitz.

Heute Gr. Künstler-Konzert

unter Leitung des Herrn Musikdir. Aug. Kohlase.
Aufgang 1,8 Uhr.

Voranzeige! Bruno Wendler.

Freitag den 20. d. M. Grosses Militär-Konzert.

ausgeführt von der vollst. Kapelle 12 Manns des Rgl. Sächs. Schützen-

Regts. Nr. 108. Sieger dem vorzüglich gewählten Programm

eine große musikalische Überraschung.

Alles Nähere siehe Freitags-Inserat.

Hochachtungsvoll Bruno Wendler.

Kurhaus
Kleinzschachwitz.

Heute Mittwoch

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des R. S. Schützen-Regt. Nr. 108,
unter Leitung von A. Helbig. Obermusikmeister.

Absfahrt des Konzert-Salon-Dampfers

von Dresden u. 3,90. Dresden u. 3,75. Leipziger 4,00.

Blasewitz 4,65.

Rückfahrtstheine ab Dresden inkl. Gouerthaus für Kurhaus

u. Berlin 1,30. Rinder 30; ab Leipziger und Blasewitz inkl.

Konzertbuss für Kurhaus u. Berlin 1,10. Rinder 30.

Familienarten 6 Et. 2 M. im Kurhaus. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Konzert findet ein famili. Tänzchen statt.

Hochachtungsvoll Josef Helmrich. Besitzer.

Priessnitzbad.

Heute Mittwoch Grosses Konzert
den 18. August

vom Orchester-Verein Harmonie (30 Musiker).

Aufgang 1,8 Uhr.

Morgen Donnerstag Grosses Monster-Konzert
den 19. August

von den Kapellen der Artillerie-Regimenter 12 u. 18.

U. a.: Schlachten-Potpourri.

Julius Otto-Bund.

Heute Mittwoch den 18. August 1909

Grosses Vokal- u. Instrumental-Konzert (St. Privat-Feier)

verbunden mit Rosenfest.

Grosses Schlachten-Potpourri in allen Räumen des Linckeschen Bades.

Wirtlichkeit, die Kapelle des Königl. Leibregiment-Mealments Nr. 100. Direktion: Herr Kantor Wilhelm Voermann

und Herr Rgl. Musikdirektor O. Hermann. Eintritt 50 Pf.

Billets i. Vorverkauf 40 Pf sind zu haben in den Zigarettenläden von Wolf, Voßholz, Arnold Fischer, Wismarer Blaue,

Rante, Debonair, M. Reile, Hauptstraße 1. Nach dem Konzert: Sommernachtsball.

Victoria-Salon

eröffnet

Sonnabend den 28. August

!! Grosse Novitäten !!

fast sämtlich

!!! zum 1. Mal in Dresden !!!

Vorher: Freitag abend
Tunnel-Eröffnung
mit erstklassigen Kabarettkräften.

Variété Königshof.

Täglich abends 8½ Uhr

Oskar Junghähnels

berühmte und beliebte Sänger und Schauspieler.

Man muss sie geschen haben

Die zwei urkomischen Burlesken:

„Das Automobil“ und

„Zeppelin kommt“,

sowie den vorzüglichen Solisten-Teil.

Vorzugskarten gültig.

Hofbräu-Cabaret

Waisenhausstrasse 18. (Tel. 198)

Direktion: Karl Wolf.

Johannes Cotta,

Robert Biberti.

Anny Dotza, Steffi Sarolta,

Marcell Novelly, Heinz Conrad,

Lilly Seeger, Leo

Weninger.

Aufgang allabendlich 8½ Uhr.

Bergkeller.

Herrlicher Garten. Prächtige Lindenblüte.

Jeden Mittwoch fehlgeblühte Käsekäulen u. Plinzen.

✓ Kaffee in Portionen.

Heute Konzert

und

Kinder-Fest.

Aufgang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf. Kinder frei.

Hochachtungsvoll

Otto Ferger.

Continental-Hotel

am Hauptbahnhof.

Vornehm - behagliches Garten - Restaurant.

Jeden Mittwoch und Sonnabend

Abend-Konzerte.

Jeden Sonntag Tafelmusik von 1 bis 3 Uhr.

Vornehme Gesellschaftsräume für Hochzeiten

und Konferenzen.

Ein wirklich molliger Aufenthalt

in den Räumen der altbekannten

Antons Weinstuben,

An der Frauenkirche 2.

Weine und Rübe erstaunlich. Schöne Bedienung.

Weinkenner lädt zu einer Kellerprobe ein

Die gemütliche Wirtin.

Annenhof, Hotel und Restaurant,

vom Mittelstand bevorzugtes Hotel und gutes Familien-

restaurant. Qualitätsschule und nur erstklassige Biere.

Dresdner Feldschlößchen Bier. Auf Verlangen mehrere

Gäste habe ich echt Spanien, München, echt L. Kulm-

bacher, echt Vilna Ussell.

Hochachtungsvoll Paul Simon.

Restaurant zum Goldenen Stiefel in Torna.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Achtungsvoll A. Klimpel.

Dresdner Kunstgenossenschaft. I. Ausstellung

Künstlerhaus Albrechtstrasse

Mal-

zeich-

Bild-

hauer-

Arch-

tek-

Graphik

Gedörfen 9 bis 7 Uhr.

Tageskarten 1 Mk. Dauerkarten 3 Mk. Anschlusskarten 2 Mk.

Königl. Conservatorium.

Unterrichtsanstalten: Landhausstrasse 11, II.;

Werderstrasse 22, part.; Bauhnerstrasse 22, I.

Nicolaistraße 22, I.

54. Schuljahr. Alle Fächer für Musik und Theater.

Volle Kurse u. Einzelsächer. Eintritt jederzeit. Haupt-

eintritt 1. April und 1. September. Prospekt und

Lehrverzeichnis durch das Direktorium.

Posthotel Partenkirchen,

altrenomiertes Haus mit Doppelräume am Fuße der Zugspitze
implerlich gelegen, mit allen modernen Einrichtungen, in ruhiger

lage, mit bekannt vorzüglicher Küche und mildeßen Preisen,

wie hier bestens empfohlen. Eine neu eingerichtete, aus Stein er-

baute Autogarage, in welcher 10 Autos untergebracht werden

können. Ist vorhanden.

n Anna Kolb, Besitzerin.

Verantw. Red.: Arminendorf in Dresden. (Sprechz.: 125-6 Uhr.)
Verleger u. Drucker: Bierisch & Reichardt, Dresden, Marienstr. 88.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 22 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mark.

Oertliches und Sächsisches.

Die Feldbahn-Uebung 1909 der Eisenbahn-Brigade
war der Grund, weshalb die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft, die immer gern besonderen Anlässen Rechnung trug, gestern morgen 8 Uhr ihren Salondampfer "Kaiserin Auguste Victoria" von Dresden aus nach Nünchritz bei Riesa abfertigte. Es hatten sich leider nicht viele Passagiere eingefunden, die diese bequeme Gelegenheit benützten, den Bau der Feldbahn-Pontonbrücke zwischen Weißig und Leutewitz zu besichtigen. Der Himmel, der in den Morgenstunden einen schönen Tag verhiegen hatte, umzog sich bald mit regendrohenden Wolken, und in der Nähe der Uebigauer Schiffswerft ging ein gewaltiger Schmetterregen nieder. Schon hier hat sich das

gewaltiger Gewittergus nieder. Schon hier vor sich den Ausflüglern ein interessantes militärisches Bild: am linken Ufer waren die Dresdner Pioniere dabei, eine Pontonbrücke über den Strom zu schlagen. Die Militärverwaltung hatte sich die durch die Feldbahnausbildung bei Rüntzsch bedingte Sperrung der Schifffahrt zunutze gemacht, um zugleich auch den Pionieren Gelegenheit zu einer Übung zu geben. Eine Kavallade von Artilleriegeschützen, die die nötigen Geräte zum Brückenbau hergeführt hatten, sprengte am Ufer stadtwärts, während die Pioniere eifrig dabei waren, einen der graugetrichenen Pontons an den anderen zu koppeln. Weiterstromabwärts zeigten sich an beiden Ufern ab und zu Patrouillen, die sich aus ihrem Versteck in dem hohen Gras oder hinter Büschen gegenseitig beschossen. Hier und da markierte eine scharlige, in den Erdboden gesteckte Scheibe den Standort eines größeren Detachements. Unser friedliches Schiff mit seinen im frischen Winde flatternden bunten Flaggen hörte also eine Felddienstübung, die im schönsten Gange war. Daß es aber nicht so schlimm ernst war, bewies uns der gemütliche Morgenschoppen, zu dem sich der an keinen grauen Helmklappen kenntliche Feind im Rennitzer Wirtsgarten niedergelassen hatte, während die Vorpostenbüsche über die Elbe herüberknallten.

Nach fast dreistündiger Fahrt unter aufseiterndem Himmel näherte sich der schöne Dampfer seinem Ziele. Kurz nachdem wir Boritz-Rosenmühle passiert hatten, wurde die Brücke sichtbar, die die Manufakturen der preußischen, sächsischen und bayrischen Eisenbahnkompanien vor einigen Tagen zwischen Nünchritz und Leutewitz über den Strom zu schlagen begonnen hatten. Am rechten Ufer hat die Dampfschiffahrts-Gesellschaft dicht vor und hinter der Brücke zwei provisorische Landungsstellen errichtet, die den Umsteigeverkehr ermöglichen. Schwieriger freilich gestaltet sich der Güter-Umladeverkehr; denn auf Handwagen müssen die Güter mühsam über die vielen Rangiergleise der Feldbahn hinweg, über holprigen Wiesen- und Feldboden gefahren werden. Auf den Gleisen, die, wie unsere Schmalspurbahnen, eine Spurweite von 60 Centimeter haben, steht ein kleiner Park von offenen Wagen, hoch beladen mit Gleisstücken. Diese sind aus dem Übergangsbahnhof Weißig bei Großenhain gleich nach dem Verladen aus den Berliner Waggons zusammengelegt worden, wobei jedesmal zehn Schwellen ein Gleisstück ergeben. Die Wagen, für die Strecke jenseits des Stromes bestimmt, können vorläufig nicht weiter transportiert werden, da der Gleisbau auf der Brücke entgegen der Vorausfrage noch nicht fertiggestellt ist. Kleine Lokomotiven, allemal zwei mit den Führerständen aneinandergelöpelt, so daß die Miniaturen an den beiden Enden des Doppelgespanns emportragen, ziehen offene, langgestreckte Lowries über die elegante Kurve nach der nahen Brücke, wo einfige Hände die Gleisstücke abladen, um sie auf dem Bohlen- und Bretterbelag zu befestigen, der bereits eine sichere Gangbahn über die etwa 40 grauen Pontons bildet.

Die Brücke über den 150 Meter breiten Strom wird an den beiden Enden von zwei Stäben, in das Flussbett gerammten Holzjochen gestützt. Die Pontons sind stromauswärts durch Stromanker, stromabwärts durch sogenannte Windanker befestigt, die der Gewalt der Flut sicher standhalten. Unterhalb der Brücke treuht ein mit zwei Soldaten bemannter Kahn, um etwa abchwimmende Gegenstände aufzufischen oder bei einem eisüsteren Unfall sofortige Hilfe bringen zu können. Die Vollendung des Bahnbaues über die Brücke, der für gestern vormittag 10 Uhr angekündigt war, hatte sich zur größten Enttäuschung der Passagiere der „Auguste Victoria“ verzögert, einmal, weil die Böhlen-Frachtfähne aus Berlin nicht rechtzeitig eingetroffen waren, die übrigens auch die Lokomotiven, Wagen und Baumaterial über Havel und Elbe hierher befördert hatten, soweit dies nicht auf der Staatsbahn über Röderau geschehen war, und zum andern, weil die Montage der Brückenglieder an der Durchfahrtsstelle für Schiffe, die in gewissen Zeitabständen geöffnet wird, mehr Schwierigkeiten bereitete, als man ursprünglich angenommen hatte. Im Kriegsfalle, wo man seine Rücksicht auf die Schifffahrt zu nehmen braucht, würde dies Hindernis natürlich nicht eingetreten sein.

Am jenseitigen Ufer sind die sogenannten Unterbau-Kompanien eben dabei, einen der preußischen Militär-verwaltung gehörigen, grau und rot gestrichenen großen Frachtfahn auszuladen. Während die Strecke über die Brücke also erst heute in Betrieb genommen werden kann, ist die Telephon-anlage, die sich an Stelle des Telegraphen längs der ganzen Strecke von Weißig bis Seeligstadt hinzieht, bereits vollendet. Das Passieren der Brücke wird dem Publikum, das sich im ziemlich großer Anzahl aus der Umgebung hier eingefunden hat, von den Posten vermehrt, zu deren Unterstützung auch ein Landgendarme erschienen ist. Eben passiert Generaldirektor von Kirschbach, der in Weißig den Dresden-Riesaer Zug verlassen hat, die Brücke, begleitet von einigen Offizieren der Eisenbahn-Regimenter in Heldenuniform. Dribben sieht man die Strecke bis nach Gießhübel hinaus, ebenso auf der anderen Seite.

„Ablösung!“ schallt ein Kommando von der Spitze des Stromes her, und eine neue Kolonne Soldaten in blauen Leinenanzügen, ähnlich der Kleidung der Fabrikheizer, marschiert auf die Brücke, während die Abgelsöten schwitschend — denn die Sonne scheint wieder warm zwischen den Gewitterwolken hindurch — herüberkommen, wo auf der Höhe des Dammes die Kantine, daneben das „Offizierskasino“ und weiter zurück ein Bierzelt aus Brettern gezimmert sind. In der natürlichen Vertiefung zwischen dem Damm und der chemischen Fabrik v. Heyden in München ist die Schmiede errichtet. Da lodern fünf, sechs mächtige Feuer, angefacht durch Blasenbälge, wuchtige Hämmer sausen im Takte auf die rotglühenden Eisen hernieder, die dann, an langen Jangen gepackt, von Soldaten im Laufschritt nach der Brücke hinuntergetragen werden, um sie noch glühend zu vernieten. Eben ist auch der Oberskommandierende der Eisenbahnbrigade Oberst v. Werner vom Pferde gestiegen, um sich vom Fortgang der Arbeiten persönlich zu überzeugen. Da den kleinen dreischiffigen Lokomotiven, die aus der Fabrik von Krauß u. Co. in München stammen, „die Pusie ausgegangen“ ist, werden sie durch lange Schläuche aus den Tendern mit heißem Wasser und Kohlen gespeist. So klein diese Tender auch aussehen, so fassen sie doch bei einem Gewicht von 2700 Kilogramm 3150 Liter

Da es den Ausflüglern nicht vergönnt ist, die Füge über die Brücke fahren zu sehen, so begnügt man sich mit der Be- trachtung von Genrebildern, die sich dem Auge überall bieten. Da liegt ein Blaubehörter auf allen Wieren auf der Erde und führt anscheinend Zwiesprach mit dem Erdgeist; über den Kreis der Fischauer klingt es jetzt hinweg: „Hier Brückenbahnhof! Ist dort Piskowitz?“ Aha, da fragt ein Preuse einen Bayern, die drüben im Verein mit den Unterbauskompagnien am Rehberghäntal schaffen, ob das Telephon in Ordnung ist. Die Verständigung dauert zwar etwas lange, aber das liegt wohl weniger am Telephon als an der verschiedenen Muttersprache. Und dahinter, aus der Bank vor der Kantine, sitzen drei gemütlich beisammen, die Arme haben sie einander vertraulich um die Schultern gelegt; sie gehören zu den eben Ab- gelösten. Ein Preuse, ein Sachse und ein Bayer ist's; man erkennt's an den Kotsarden ihrer Blüthen. „Du, ich habe einen Hunger, sag' ich Dir; wenn's doch schon Zwölfe wäre!“ — „Du müßte vielleicht 'n bisschen von meiner Bemmle ham?“ — „U je, willst Dir am End gar an Gusto verderb'n; heit gibt's Gießkäses mit Kraut, hat der Kauziner g'sagt!“ Und so wartet

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3
 " " Frager Strasse 39 :: ::
 Dresden-N., Bautzner Strasse 3 :: ::
 Meissen und Kötzschenbroda :: ::

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung. **Scheck-Verkehr**, Eröffnung von Scheckkonten. **Wertpapiere**, An- und Verkauf, **Beleihung**. **Coupons**, Einlösung und Verwertung. **Depots**, Aufbewahrung offener u. verschließbarer **Kreditbriefe** auf alle Hauptplätze der Welt.

Börsen- und Handelsteil

Garnbörse zu Leipzig. Die nächste Garnbörse zu Leipzig findet am Freitag, den 2. September d. J., im Vereinsteile des Handelskammer, Neue Höfe, Brühlstraße 2, Erdgeschloß, statt. Dank der geistreichen Tage Leipzigs und seiner geschäftlichen Beziehungen, die es als Zusammensetzungsort für Angehörige des Textilgewerbes besonders geeignet erscheinen lassen, treten die Leipziger Garnbörsen als Vorlegerne zur Aussprache und zum Abschluß von Vereinbarungen in den betreffenden Kreisen der Spinnereien, Webereien, Garnhandel usw. seit Jahren eines seitig wohlbekannten Reihens. Verschiedene wirtschaftliche Vereinigungen des Gewerbes pflegen mit dem Betriebe der Garnbörse die Abhaltung von Sitzungen zu verbinden. Die letzte Börse hatte eine noch ungewöhnliche, weit über das herkömmliche Maß hinausgehende Besucherzahl zu verzeichnen.

Die Diamantenserie des Südwestafrikanischen Schutzherrschers hat ihre Tätigkeit im März d. J. aufgenommen. Bis 28/II/1905 August d. J. sind sechs Diamantenlieferungen im Vermögensbuch von 11 031,47 Gramm durch Bewertung bei ihr eingegangen. Von dem erzielten Verkaufserlös erhält der Kolonial am Antrittszeitpunkt 1 296,00 M., an Förderabgaben 14 025,00 M., an Umlauf in die vom Kolonial gewonnenen und eingelieferten Diamanten noch behöftlich endgültiger Bedeutungsteilung — 10 421,00 M. Die Lieferungsmaßnahmen des Kolonial befinden sich somit aus dem in der Zeit von Mitte März bis Mitte August d. J. in Deutschland angekommenen Diamanten auf 18 487,50 M.

Betriebs einschränkung der bessischen Baumwollspinner. Die Versuche einer einheitliche Betriebs einschränkung der bessischen Baumwollspinner durchzuführen, haben leider nur teilweise Erfolg gehabt. In Rheinland-Westfalen hat man, wie der C. B. A. bestimmt wird, in einzelnen Bezirken die Arbeitszeiten general verlängert; in anderen hat man ein Teil der Versuche solches getan während andere Spinner nur fünf Tage in der Woche arbeiten. Vielfach sind auch Spindeln außer Betrieb gesetzt worden. Allgemeinen darf sie jedoch die Einschränkung gröber sein, als solche nach außen den Ausdruck hat. Die Aussicht, eine generelle Produktions einschränkung zu erreichen und seitens der Betriebsleiter bindende Erklärungen zu erhalten, welche eine im vorangestellten Zeit durchzuführen, und, soweit Rheinland-Westfalen in Betracht kommen, nur gering. In den einzelnen Betrieben liegen die Verhältnisse eben gar an verschieden. Diejenigen Spinner, welche wenig Lagerbestände haben und noch genügend Aufträge besitzen hoffen ohne eine Einschränkung durchzukommen, und die übrigen

Deutscher Spezialhandel im Juli 1909. Die Einfuhr wie die Ausfuhr der wichtigen Warenklassen haben im Juli d. J. nicht unerheblich über den Mitteln des Juli 1908, eingeholt wurden 1909 Will. D.-R. gegen 52,97 Will. T.-L. im Juli 1908. Dabei haben die fiktive Steigerung die landwirtschaftlichen Erzeugnisse und mineralischen Stoffe erfahren, die jede nur über 3 Will. T.-L. in der Einfuhr gestiegen sind. Die Ausfuhr hat mit 45,00 Will. T.-L. gegen 38,64 Will. T.-L. ebenfalls eine bedeutend Zunahme zu verzeichnen. Nur bedeutendsten in aus dies die Ausfuhr der mineralischen Stoffe, insbesondere der Roholen, gestiegen von denen allein ja 7 Will. T.-L. mehr ausgeführt worden sind. Berücksichtigt man hierbei allerdings werden, daß der vorige Juli sowohl für Ausfuhr wie Einfuhr ein sehr idiosyncratisches Ergebnis gehabt hat. Seit dem 1. Januar d. J. sind 341,90 Will. T.-L. gegen 387,12 Will. T.-R. also gegen über 4½ Will. T.-R. mehr, eingeführt und 203,11 Will. T.-L. gegen 254,79 Will. T.-L. d. h. über 5 Will. T.-R. mehr, ausgeführt worden.

Zweifelhafte Firmen im Auslande. Die Firma Sécurité Commerciale (Inhaber J. Argillet) Andaluëte in Bordeaux Rue du Château d'Eau Nr. 27, früher Rue Rodrigues-Bretez 4, gibt über creditunwürdige Personen behutsam Erkundung vor Waren günstige Auskünfte. Neben weitere zweifelhafte Firmen im Auslande, und zwar in Barcelona (Vertreter), in Belgien (technische Apparate, Instrumente usw.), in Helsingfors (Agentur für Druckereien), in Valencia (Vertreter) und in Warschau (Patentbüro und Handelshaus) sind der Handelskammer Dreden von zuverlässiger Seite Mitteilungen zugegangen. Beritanewürdigen Beteiligten wird über diese Firmen, wo über die bereits früher bekannt gewordenen zweifelhaften ausländischen Firmen in der Rundschau der Handelskammer, Otto-Allee 9, mündlich höhere Auskunft gegeben.

Bennnung von Eichenholz für den Bau von Güterwagen. Eine für den deutschen Holzhandel tief einschneidende Verordnung hat das preußische Eisenbahoministerium getroffen. Danach darf im Gegensatz zu bisher künftig für den Bau von offenen und bedeckten Güterwagen teilweise Eichenholz, die bisher von der Lieferung ausgeschlossen waren, benutzt werden. Besonders ist Eichenholz für die Wandbeläckungen und die Dachverkleidung des Güterwagens Verwendung finden, nicht dagegen für den Aufboden, der aus künftig aus Niedersachsen hergestellt sein soll. Die neue Verordnung des Eisenbahoministeriums bedeutet eine Verdrängung des einheimischen Kiefernholzes zugunsten der hauptsächlich aus dem Auslande kommenden Eichen. Auf folgedessen ist die neue Verordnung für die gesamte deutsche Holzindustrie von großer Wichtigkeit.

Betriebe-Wochenbericht über Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 10. bis 16. August 1900). Unter dem Einfluß überseeischer Verkaufs-Verstrebungen und des heftigen den günstigen Erntewetters machte die rückläufige Preisbewegung auf dem Berliner Markt zunächst weitere Fortschritte. Zu den gewichenen Preisen schien es aber hier und da allmählich etwas besser Unternehmungslust einzustellen, und da die russische Weizenexporten, die bis dahin den Hauptanstoß an der allgemeine Verschärfung des Weltmarktes gegeben hatten, in den letzten Tagen eher etwas leiser lauteten, während Regenmeldungen aus den Frühjahrswheatzgebieten an den amerikanischen Märkten gleichfalls beruhigend wirkten, so vollzog sich im weiteren Verlaufe ein Umschwung zur Besserung. Auch das inzwischen immer gewordene Wetter trug wesentlich dazu bei, die Kauflust jüngst Besserung anzutragen, so daß Weizen den anfänglichen Preisverlust schließlich bis auf 2 M. wieder einzuholen vermochte, während Roßgertermine gegenüber dem vorigen Schluß sogar einen Fortschritt von 1—2 M. erkennen lassen. Die Häufung der Erntearbeiten bringt es mit sich, daß die Zufuhren von neuer Ware vorerst klein bleiben, und da sich für das bestehende Material, das augenblicklich zum Markt kommt, in der Provinz vortheilhafte Verwendung bietet, so sohn sich die Mühlen veranlaßt, ihre Gebotsfär bald lieferbaren Roggen seit Wochenbeginn um etwa 8—4 P. zu erhöhen. Weizen ist bisher nur ganz vereinzelt zum Verkauf gelangt; sein Schritt dürfte in größerem Umfange erst im Laufe dieser Woche eintreten. Dagegen zeigte sich in den letzten Tagen ziemlich viel Angebot von neuem Hafer, und da alle Ware nur noch in kleinen Mengen vorhanden ist, so finden die ersten Zufuhren der neuen Ernte, zumal man mit der Qualität im allgemeinen aufreidet, zu sein scheint, verhältnismäßig bereitwillige Aufnahme. Das Getreidehöft entwidelt sich diesmal sehr langsam; anscheinend wollen die Händler sich zunächst ein Bild über die qualitativen Ausfall der Ernte verschaffen. Bei den wenigen bisher gezeigten Proben wurde die Farbe der Getreie bemängelt, während die Größe des Korns im allgemeinen bestreikt. Die russische Rauttergerste zeigte sich bei anziehenden Auktionen wieder mehr Interesse. Es stellten sich die Preise für inländische

eldjüden vorgefunden.

Vereinskalender für heute:

: Heute und morgen hat das Spezialhaus für vollständige Wäsche-Braut-Ausstattungen von R. Dehl, Wallstraße 6, in seinen Räumen wieder zwei gebrauchsfertige Wäsche-Braut-Ausstattungen zur Auslage gebracht, welche auf Bestellung gearbeitet worden sind. Beide Ausstattern sind von seltener Vornehmheit und Reichhaltigkeit; der größte Teil der kunstvoll zusammengestellten Einwände der einzelnen Wäschestücke stammt aus dem Atelier der Firma R. Dehl. Die prächtliche Ausführung und vornehme Eleganz der Wäsche legen wieder Zeugnis ab von der hohen Gestaltungsfähigkeit der Firma. Herrliche Qualitäten von Lissabon in ausgejauft goldenen Mustern schließen sich der Leib- und Bettwäsche an, wie auch die praktische Hauswäsche in durchdachter Weise gewählt ist. Diese Ausstellung bietet für jede Dame, besonders aber für Braüke, eine glänzende Gelegenheit, sich über den heutigen Stand der Mode rasch zu orientieren.

	Weizen:	Roggen:	Dauer:
Königsberg . . .	— (-)	170 (-)	185 (-)
Danzig	240 (-)	172 (-)	172 (-)
Stettin	— (-)	173 (-)	200 (-)
Wofen	— (-)	170 (-7)	195 (-)
Breslau	238 (-)	177 (-3)	198 (-)
Berlin	— (-)	180 (-2)	200 (-)
Magdeburg	— (-)	172 (-)	206 (-)
Halle	240 (-)	184 (-8)	174 (-)
Leipzig	235 (-)	183 (-)	207 (-2)
Dresden	238 (-)	182 (-)	210 (-)
Niels	232 (-)	180 (-)	200 (-)
Hamburg	— (-)	— (-)	210 (-)
Hannover	— (-)	174 (-)	210 (-4)
Düsseldorf	— (-)	172 (-3)	— (-)
Frankfurt a. M. .	230 (-)	170 (-)	200 (-7½)
Mannheim	248 (-)	182 (-5)	190 (-5)
München	— (-)	190 (-2)	220 (-)

Stunde, 100 000 mal während des Tages, 86 Millionen mal im Verlauf eines Jahres und vollführte etwa 2½ Milliarden Schläge im Verlaufe von 70 Lebendjahren. 120 Liter Blut fließt es durch diese seine Tätigkeit ständig nacheinander in Bewegung; 10 Tonnen im Verlaufe eines Tages. Die tägliche Kraftanstrengung eines Mannes würde, wie der „Gill Blas“ mitteilt, nach den Vorstellungen des französischen Arztes ausreichen, um ein Gewicht von 46 Tonnen einen Meter hoch zu heben.

* Das krankhafte Erröten. Das krankhafte Erröten wird meistens als eine Zwangsvorstellung aufgefaßt, die mit Angsterscheinungen einhergeht, sei es, daß der betroffene Besitzt in ständiger Angst vor dem Erröten lebt, sei es, daß mit dem Erröten selbst Angstzustände verbunden sind. Andere indes führen es auf eine neuroastatische Grundlage zurück. Da ein solches krankhaftes Erröten für die davon Betroffenen höchst unangenehm ist, so ist es wichtig, die Heilmethoden dagegen kennen zu lernen. Wie Dr. Kronjohn in der „Berliner Klin. Wochenschrift“ auseinandersetzt, ist es tatsächlich zur Heilung zu bringen, wenn es nicht mit anderen schweren Krankheitsscheinungen verbunden ist, und zwar handelt es sich um die psychische Heilmethode. Der Erkrankte, der von seinem Leid betroffen ist, muß darauf verzichten, einen besonderen Wert auf die Form, gewählte Ausdrucksweise, auf imponierende Gebärden zu legen. Er muß alles Schauspielern lassen und nur bestrebt sein, sich in jedesmaligen Lebenslage anzupassen, sich nicht über sie zu erheben und niemals ein anderer Scheine zu wollen, als er ist. Er muß die Überzeugung haben, daß er niemals Dinge begeht, über die er zu erröten braucht. Richtig handelt es sich um Wachhüttigung, dann aber um eine Wiederholung des Gefragten im Schlafzustand, in dem dem Patienten Mut und Vertrauen zur Heilung eingesprochen wird. Der Erfolg soll in den meisten Fällen ein sehr guter sein, weil der Patient in kurzer Zeit mit sich selber fertig wird und sein Erröten vermeiden lernt. Nebrigens ist auch eine sogenannte Anwendung der Elektrotherapie als Heilmittel bei dem krankhaften Erröten schon mehrfach von grohem Nutzen gewesen.

* Cromwells Schädel. Der Bankier Willinson, der soeben in London gestorben ist, hat dem Hause der Gemeinen den Schädel Cromwells vermacht. Diese historische Relique ist aus folgender Weise Eigentum des Bankiers geworden. Der Beschützer der englischen Republik, der Mörder des Königs Karl I., dieser Mensch, bei dem sich in überaus hoher Weise Größe und Niedrigkeit, Enthusiasmus und Schurkerei, Großmut und Grausamkeit, Scharfmut und Unbekümmertheit mischten, starb ebenso tragisch wie seine erhabenen Opfer, sein Kopf wurde auf einen Speer gespießt und der Speer mit seiner blutigen Trophäe auf dem Dach von Westminster angebracht, wo Regen, Sonne und Wind den Schädel bald vertrocknen ließen. Eines Tages wurde der Schädel mitklammert dem Speer von einem heftigen Sturm auf die Straße geschleudert, wo ihn ein Soldat aufhob. Der Soldat, der ein Bewunderer Cromwells war, brachte die unheimliche Relique zu der Familie des Lord Russell, der mit Cromwell befreundet war. Die Laune des Schäfels wollte es, daß der Schädel später in den Besitz eines verarmten Mitgliedes der Familie Russells überging, Samuel Russell, der sich ein kleines Vermögen dadurch erwirtschaftete, daß er den Schädel für 2½ Pfund abstellte, damit zur Schau stellte. Eines Tages verkaufte er ihn an einen Fahrstuhlfabrikanten, der ihn wieder an einen Genossen weitergab, der seinerseits den Schädel an den Großvater des Bankiers Willinson verkaufte.

Sport-Nachrichten.

Nennen zu Berlin-Karlshorst am 17. August. 1. Rennen: 1. Mercol (Lb. Bastian), 2. Gabriele, 3. Pavane. Tot.: 26 : 10, Platz 18, 21, 16 : 10. — 2. Rennen: 1. Kufel (Sag.) v. Seidig, 2. Emilia, 3. Simplicissimus. Tot.: 44 : 10, Platz 25, 24 : 10. — 3. Rennen: 1. Anter (Märten), 2. Halbzeit, 3. Schönbrunn. Tot.: 27 : 10, Platz 18, 19, 18 : 10. — 4. Rennen: 1. Wasserolle (2. v. Rosen), 2. Benjamin, 3. Capo Vazzaro. Tot.: 44 : 10, Platz 12, 11, 13 : 10. — 5. Rennen: 1. Scala (Brederefe), 2. Galo, 3. Acadbil. Tot.: 40 : 10, Platz 16, 12, 20 : 10. — 6. Rennen: 1. Hans (2. v. Rosen), 2. Perse, 3. Weiss. Tot.: 37 : 10, Platz 14, 14 : 10. — 7. Rennen: 1. Pepe (Erdmann), 2. Ria, 3. Rita. Tot.: 30 : 10, Platz 12, 18, 12 : 10.

Eisenacher Schnellgleis-Bergfahrt. Am vorigen Sonntag fand der günstige Wetter und unter recht zahlreicher Beteiligung die von dem Mittelfränkischen Automobil-Club veranstaltete Schnellgleis-Bergfahrt bei Eisenach statt, deren Leitung in den Händen der Direktion der Fahrzeugfabrik Eisenach lag. Von den 25 gemeldeten Wagen waren jedoch nur 20 am Start. Die durchschnittliche Fahrtzeit der 4 Kilometer langen Strecke erzielten ein Opel-Wagen und ein Dixi-Wagen der Fahrzeugfabrik Eisenach. Von den vier mitfahrenden Opel-Wagen befanden den 1. Preis Herr Chr. Lichtenauer, Frankfurt a. M., auf 7,05 PS. Opel-Bergfahrt: 3 Min. 49 Sek., während die zwei weiteren Preise den zwei beteiligten Dixi-Wagen aufgingen. Den 2. Preis erhielt Herr Oscar Büdel, Gotha, auf 6,90 PS. Dixi-Schnellfahrt: 4 Min. 5 Sek. und den 3. Preis Herr Max Essler, Eisenach, auf 6,90 PS. Dixi (Richtzeit: 4 Min. 24 Sek.). Mit Ausnahme eines, dem 21 PS. Fiat-Wagen durch Appall an einen Kilometerstein zugelassenen Achsenbruches, bei dem aber niemand verletzt wurde, ging die ganze Veranstaltung glatt vonstatten und hat diese Bergfahrt wiederum die Leistungsfähigkeit der Automobile stark hervortreten lassen.

Dresdner Sport-Club. Bei den Wettkämpfen des R. M. A. G. in Chemnitz am 15. August gelang es den Leichtathleten des D. S. C. leicht Preise zu erkämpfen, und zwar wurden: beim Weitsprung Rudi. Ahmann 2. Sieger mit 5,62 Meter, 3. Sieger mit 5,52 Meter, 4. Sieger mit 12,11 Meter, beim Speerwurf Mittag dritter Sieger mit 12,11 Meter, ebenfalls 3. Sieger im Hochweitsprung Rudi. Ahmann mit 1,35 Meter hoch und 2,70 Meter weit, im 1000 Meter-Bergabwärtslauf 1. Sieger Rudi. Ahmann 1,60 Meter in 2 Minuten 48 Sekunden und 2. Sieger Schönedbaum (40 Meter) in 2 Minuten 50 Sekunden.

Fußballsport. Am kommenden Sonntag eröffnet der Dresdner Sport-Club seine Rückrunde mit einem Wettkampf gegen den R. B. Sachsen. Die Mannschaft des D. S. C. wird sein: Münnich (Tor); Kurti, Hecht (Verteidigung); Clemm, Fischer, Ahmann (Läufer); Bernhardi, Richter, Woli, Hesse, Neumann (Stürmer).

Bücher-Neuheiten.

× Sylitter und Späne aus Geschichte und Geographie. Neue Folge. Von Prof. Dr. A. v. Pflugk-Harttung. Mit 8 Holzschnitten und 1 Holzgravüre. 17 M. Berlin, Allgemeiner Verein für Deutsche Literatur. In dem vorliegenden Buche sind aktuelle Fragen mit gründlicher und vorurteilssicherer Fortschreibung zusammengefaßt. So behandelt „Der Kampf um die Herrschaft zur See“ einen großen Krieg, den Deutschen und mit ihm zeitweise Europa von 1700 bis 1815 gegen England geführt haben. Nicht minder interessant sind die Beiträge über das jetzt regierende italienische Herrscherpaar und über die Inseln Siziliens und Kalabriens. Rämentlich für die Germanwelt bietet eine einschlägige Arbeit über „Die Berliner Dienstboten“ ein sehr unerhebliches Interesse. Außer diesen Sozialen bietet das Buch ein populärwissenschaftliche Darstellungen, so über die Antikenskulpturen des alten Griechenland, über ein griechisches Pompeji, über das Auskommen des Christentums und den Kampf des katholisch-romaniischen Bekenntnisses mit dem arrianisch-gnostischen, über den Übergang Napoleon und ähnlich über die liebenswürdige Kleinstadtchronik Ottol. Bildermuth.

× Der mit Spannung erwartete erste Band von Oskar Röger Deutscher Geschichts-Atlas, dem literarischen Lehramtente des berühmten Rektors der deutschen Schule, ist nunmehr erschienen, (G. F. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Röger, München). Es ist ein ansprechendes, prächtig ausgestaltetes Buch, bei dessen anspruchsvoller Bearbeitung zunächst die hervorragend wertvolle und schöne Illustration auffällt: keine Zeichnungen, die sonst „populäre“ Werke zu „ieren“ pflegen, sondern offenbar mit grober Sorgfalt und Sachkenntnis gewollte und trefflich ausgeföhrte Abbildungen auf delikaten Tafeln; zumal in der Reihe der Kaiserporträts, die gleimlich lächerlich geschlossen ist, finden sich hochinteressante, z. T. den weiteren Kreis bisher ganz unbekannter echte, d. h. gleichzeitige Bildnisse, darunter eine außerordentlich schöne, lebensvolle Darstellung Friedrichs II. Auch die 7 vorzüglichen, klaren historischen Karten sindlogisch zu erwähnen. Der Preis von 7,50 M. für den 1. Band ist ungemein billig. Oskar Röggers Deutsche Geschichte ist durch Art und Umfang vor allen anderen, teils zu schweren und weitaus längeren, teils allzu leichten und flüchtigen Darstellungen zu der Deutschen Geschichte des großen gebildeten Publikums bestimmt.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Kinderarzt Dr. Ehrenfreund von der Reise zurück.

Augenarzt San.-Rat Dr. Fritz Schanz von der Reise zurück.

Augenarzt Dr. Stroschein, Prager Strasse 14, II., zurückgekehrt.

Sanitätsrat Dr. Salzburg, Hals-, Nasen-, Ohrenarzt, von der Reise zurück.

Dr. med. Georg Richter ist zurückgekehrt.

Nach mehrjähriger ärztlicher Tätigkeit, u. a. bis 1. Januar 1909 als Sekundärarzt — Vertreter des Oberarztes — Prof. Dr. Bäbler — der I. inneren Abteilung des Stadtfrankenhauses Dresden-Friedrichstadt, habe ich mich in

Dresden, Walpurgisstrasse 10, I., als

Spezialarzt für innere Krankheiten niedergelassen.

Klinik und Röntgeninstitut Waldparksanatorium Blasewitz.

Dr. med. Görner.

Sprechstunde: Täglich 8—9 Uhr früh und 3—4 Uhr nachmittags (außer Mittwoch und Sonntag nachmittag). Telefon 9016.

Mühlberg

Kinder-Schürzen

in grösster Auswahl

Eger Reform-Schürze, blau oder beige meliert, Leinen mit Borde, 45—75 cm . . . 85 Pf. bis 1,75.

Ergo Hänger, blau-weiss getupft, Satin Augusta, mit bunter Borde, 45—75 cm . . . 95 Pf. bis 1,85.

Neapel Kimono-Schürze, blau-weiss gestreift, Siamesen mit uni Besatz, 45—80 cm, 1,35 bis 2,40.

Navarra Schul-Schürze, blau-weiss gestreift, Siamesen mit bunter Borde, 65—90 cm, 2,— bis 2,75.

Reuss Hänger, weiß Batist, mit Stickerei u. Achselschleifen, 45—75 cm . . . 1,80 bis 3,—.

Larino Reform-Schürze, schwarz Satin, mit bunter Borde, 50—75 cm . . . 2,— bis 3,25.

Landau Schul-Schürze, schwarz Panama, mit Soutache besetzt, 60—90 cm, 2,75 bis 4,25.

Große Posten Zierschürzen in weiss und bunt, Wirtschaftsschürzen, Reform-, Kimono- u. Blusenschürzen, in farbig und schwarz,

zu sehr billigen Preisen.

Herm. Mühlberg, Hoflieferant. Wallstrasse.

Mühlberg

D.R.G.M. Nr. 88736

NESTLE Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Kaestner & Koehler Bankstrasse 1.

Spezial-Haus für Damen-Konfektion,

• für Konfektions-Stoffe jeder Art •

• für Plüsch in Wolle und Seide. •

Toche zu Kleidern. Tücher-Handlung.

Die neuesten Modelle u. Stoffe

für die Herbstaison sind in

reichlicher Auswahl eingetroffen.

Spezialität: Anfertigung nach Maß im

eigenen Schneider-Atelier unter Garantie,

Die beim Regiment vorhandenen unbrauchbaren Kleidungsstücke, s. w. Stücke sollen verkaufen werden. Berechnung und Verkaufsbedingungen sind in der Räthe, Wohnhaus C, Zimmer 175, einzusehen. Letzter Zeitpunkt zur Abgabe von Angeboten: 25. August 1909, mittags 12 Uhr.

4. Feldartillerie-Regiment Nr. 48.

Freitag, den 20. August, vormittags 11 Uhr, findet vor dem Hauptore des Räthe des unterzeichneten Regiments die Belieferung eines als Reitweid unbrauchbaren Offizierspferdes statt.

1. Feldartillerie-Regiment Nr. 12.

Steinbruchsverpachtung.

Die Sandsteinbrüche Nr. 471, 181 und 575 in Alte Nottweidhof b. Pirna sollen einzeln oder zusammen vom 1. Dezember d. J. an weiter verpachtet werden. Hüttbare Rustum wird unter Dr. Spiess in Pirna, der Angebote entgegennimmt.



„Freya“,

ein Schnellbomber unserer Hochseefischerflotte, ist soeben wieder mit vorzüglichem Fang heimgekommen.

Besonders empfehlenswert ist:

ff. Schellfisch „Helgol.“, 1—1½ Jahre alte Fische.

ff. Goldbarsch ohne Kopf, fett wie Garnelen.

ff. Seelachs ohne Kopf, mit Fleisch in Rücken.

ff. Cabljau ohne Kopf, mit Fleisch, in Rücken.

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.

Neue saure Gurken,

3 Stück 15 Pf., 100 Stück 45 Pf.

in Originaltonnen mit etwa 500 Stück das Hundert 400 Pf.

Neue mehlreiche Kartoffeln,

10 Pfund 32 Pf.

Aus den Martiniteranstalten täglich frisch:

ff. Berliner Rollmops, Boiledio, ca. 45 St., 160 Pf.

5 Dosen a 100 Pf., 10 Dosen a 150 Pf.

ff. Delikatessheringe, ohne Gräten, Doce, 30 St., 200 Pf.

5 Dosen a 150 Pf., 10 Dosen a 190 Pf.

ff. grosse Gewürzheringe, Doce, ca. 30 Stück, 165 Pf.

5 Dosen a 100 Pf., 10 Dosen a 150 Pf.

Versand prompt gegen Nachnahme.

1824 HP Auto

(4 Zyl. Bexx-Wagen), schneller und robuster Zäuber, sofort verkauflich. Der Wagen ist in topdarem Zustand und hat seit neue Bereifung Steuer bis zum 1. Juli 1910 bezahlt. Näheres Dornbläthstrasse 26, abholbar.

Echt
Ziegenhainer Bier
(Lichtenhainer)
allerfeinste Qualität, empfiehlt

Albert Berger, Dresden-A. 5,
Bier-Gross-Handlung.

Großer Verkauf von
Original Oldenburger Wesermarschvieh

am Freitag und Sonnabend, den 20. u. 21. August, in Dresden-N. Wilschmidtstrasse (Kudelstrasse). Hochtragende junge pa. Kühe und Kalben, Färsenkälber und Bullen jeden Alters, sprangfähig, und jüngere Elterzuchttiere.

Mäßige Preise, bekannt reelle Bedingungen.

Erbitten Bestellungen auf Herbstlieferungen.

Abbauhau, Oldenburg.

Achgelis & Detmers.

Inh.: Tantzen & Hedwig.

N.B. Das Bier trifft nicht vor Freitag früh ein.

Altmärker Milchvieh-Verkauf

Montag, den 23. August stelle ich wieder eine große Auswahl junger schwerer Kühe und Kalben, hochtragend u. frischmolkend, sowie prima Zuchtbullen

u. Abmelkfüße zu ganz billigen Preisen bei mir zum Verkauf. Bitte um Besichtigung.

Dresden-N., Großenhainer Straße 13, Fernnr. 4472.

Geschäfts-
An- und Verkaufe.

Wirtsleute

suchen Restaurant zu kaufen. Übernahme kann sofort erfolgen. Offert. unt. T. 21772 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Um mich zu bestätigen, Kaufe nachweisbar

gutes Geschäft,

aber nur solches und nur v. Verkäufer. Anzahl. 10-20.000 M.

Off. u. T. H. 89 Postamt 29.

**Geschäfts-
Verkauf.**

In einer aufstrebenden Stadt mit Garnison ist Todesf. halber ein altes, gutes

Materialwaren- und

Spirituosen-Geschäft

mit schönem Grundstück in better Lage der Stadt zu verl. Übernahme kann sofort erfolgen. Off. u. G. 7184 Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf

Wege Todesfalls soll ein gut gehendes Engros-Geschäft mit alter Handlung vor. verl. werden. Off. u. B. D. 324 Exp. d. Bl.

**Restaurant
und Café**

gutes alt. Gesch., weg. Krankheit in der Nähe von Zittau. sofort in verl. Nach. w. erbet. Dresden. A. Sollnerplatz 5. im Restaurant.

Weinen vorigestrichen Alters und Rücksichtlichkeit bedachtige ich mein

**Post- u. Gutsch-
Fuhrweisen,**

welches ich 32 Jahre betrieben, mit wunderschönem Grundstück sofort zu verkaufen.

L. Wittig, Namenz. Za.

Das schwere Nervenleiden
D. m. Mannes zwinge mich, um vorzeitig eingeführtes u. als erstes u. bedeutendstes bekanntes

Schulartikel- und

Papierwaren-Geschäft

in Großstadt Prov. Sach. zu verkaufen. Der im letzten Jahr erzielte

Reingewinn
betrag
5800 Mark.

Bei Übernahme gehören 10- bis 12.500 M. in vor. Nachfolger wird eingerichtet. Gesch. erzielt. Anh. erb. u. L. B. 1000 in die Exped. d. Bl.

Geschäft,
nachweisbar rentabel, an kaufen gefügt. Offert. unter F. B. 536 an "Quivaliden-
dant" Dresden.

Grundstücks- und

Hypothekengeschäft,

1. Langjähr. bestehend, sehr passend f. Kaufmann oder Landwirt, wegen Nach. billig zu verkaufen. Off. u. V. 21825 Exp. d. Bl. erb.

Heirat.

Oberlebter, liebenswürdiger Herr, möchte sich glücklich zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Weitere erzielte Bevorzugung Frau Elias, Georgplatz 14, 2.

Trautes Heim.

Bornitzlehr. 30j. nicht unverm. Kaufm. aus hochschrifbarer Familie wünscht bald. Heirat, event. Einbettbett erwünscht. Richtanonyme Sucht. unter Klardeg. d. Verhältn. erzielt um. B. 599 Alt. Luther-
platz 1. Diskretion Ehrenzache.

H. Beamtensohn, 40 Jahre, von annehmbarer Ausg. und gut. Char. mit etwas Vermögen, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten, am liebst. mit ven. berechtigt. Beamten. Off. erb. u. A. M. 80 in die Exped. d. Bl.

Zwei geb. Blumen in mittleren Jahren wünschen freundliche Verleih mit alt. Herren behuts

Heirat

Gefl. Off. unt. M. M. 8804 postlag. Nachlin. erbeten.

Bäckerei

verkaufe ich nur wegen Krankheit in der Familie für 30.000 Mark bei 6000 M. Anz. Gebaden werden täglich 33 Brezen weiße 24. re. viel Feinbäckerei u. Bro. Off. unt. H. 3. 6221 in die Exped. d. Bl.

Mittleres Hotel

in Leipzig am Central-Bahnhof soll Gebaden, holt bei 15- bis 20.000 M. Anz. sofort verkaufen werden. 28 Adr. u. H. 11138 Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

**Sichere
Existenz!**

Wir vergeben f. den hier. Besitz allein Vermietungsrecht eines Hauses, mit. Sch. angem. Haushaltungs-
artikel, Kellnerei auf. Kosten macht d. Geschäft. Reisen u. Brandkosten, nicht nötig u. können jährl. M. 8000 verdiene werden. Es soll sich nur Herren melden, die über 20.000 M. in vor. verfügen. Off. d. 442 erb. an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Ein geringer Ort unweit Dres-
dens befindl. außerlich gutach-

Bäckerei

verkaufe ich nur wegen Krankheit in der Familie für 30.000 Mark bei 6000 M. Anz. Gebaden werden täglich 33 Brezen weiße 24. re. viel Feinbäckerei u. Bro.

Off. unt. H. 3. 6221 in die Exped. d. Bl.

Mittleres Hotel

in Leipzig am Central-Bahnhof soll Gebaden, holt bei 15- bis 20.000 M. Anz. sofort verkaufen werden. 28 Adr. u. H. 11138 Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Geschäfts-
An- und Verkaufe.

Wirtsleute

suchen Restaurant zu kaufen. Übernahme kann sofort erfolgen. Offert. unt. T. 21772 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Um mich zu bestätigen, Kaufe nachweisbar

gutes Geschäft,

aber nur solches und nur v. Verkäufer. Anzahl. 10-20.000 M.

Off. u. T. H. 89 Postamt 29.

**Geschäfts-
Verkauf.**

In einer aufstrebenden Stadt mit Garnison ist Todesf. halber ein altes, gutes

Materialwaren- und

Spirituosen-Geschäft

mit schönem Grundstück in better Lage der Stadt zu verl. Übernahme kann sofort erfolgen. Off. u. G. 7184 Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf

Wege Todesfalls soll ein gut gehendes Engros-Geschäft mit alter Handlung vor. verl. werden. Off. u. B. D. 324 Exp. d. Bl.

**Restaurant
und Café**

gutes alt. Gesch., weg. Krankheit in der Nähe von Zittau. sofort in verl. Nach. w. erbet. Dresden. A. Sollnerplatz 5. im Restaurant.

Weinen vorigestrichen Alters und Rücksichtlichkeit bedachtige ich mein

**Post- u. Gutsch-
Fuhrweisen,**

welches ich 32 Jahre betrieben, mit wunderschönem Grundstück sofort zu verkaufen.

L. Wittig, Namenz. Za.

Das schwere Nervenleiden
D. m. Mannes zwinge mich, um vorzeitig eingeführtes u. als erstes u. bedeutendstes bekanntes

Schulartikel- und

Papierwaren-Geschäft

in Großstadt Prov. Sach. zu verkaufen. Der im letzten Jahr erzielte

Reingewinn
betrag
5800 Mark.

Bei Übernahme gehören 10- bis 12.500 M. in vor. Nachfolger wird eingerichtet. Gesch. erzielt. Anh. erb. u. L. B. 1000 in die Exped. d. Bl.

Geschäft,
nachweisbar rentabel, an kaufen gefügt. Offert. unter F. B. 536 an "Quivaliden-
dant" Dresden.

Grundstücks- und

Hypothekengeschäft,

1. Langjähr. bestehend, sehr passend f. Kaufmann oder Landwirt, wegen Nach. billig zu verkaufen. Off. u. V. 21825 Exp. d. Bl. erb.

Heirat.

Oberlebter, liebenswürdiger Herr, möchte sich glücklich zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Weitere erzielte Bevorzugung Frau Elias, Georgplatz 14, 2.

Trautes Heim.

Bornitzlehr. 30j. nicht unverm. Kaufm. aus hochschrifbarer Familie wünscht bald. Heirat, event. Einbettbett erwünscht. Richtanonyme Sucht. unter Klardeg. d. Verhältn. erzielt um. B. 599 Alt. Luther-
platz 1. Diskretion Ehrenzache.

H. Beamtensohn, 40 Jahre, von annehmbarer Ausg. und gut. Char. mit etwas Vermögen, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten, am liebst. mit ven. berechtigt. Beamten. Off. erb. u. A. M. 80 in die Exped. d. Bl.

Zwei geb. Blumen in mittleren Jahren wünschen freundliche Verleih mit alt. Herren behuts

Heirat

Gefl. Off. unt. M. M. 8804 postlag. Nachlin. erbeten.

Bäckerei

verkaufe ich nur wegen Krankheit in der Familie für 30.000 Mark bei 6000 M. Anz. Gebaden werden täglich 33 Brezen weiße 24. re. viel Feinbäckerei u. Bro.

Off. unt. H. 3. 6221 in die Exped. d. Bl.

Mittleres Hotel

in Leipzig am Central-Bahnhof soll Gebaden, holt bei 15- bis 20.000 M. Anz. sofort verkaufen werden. 28 Adr. u. H. 11138 Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

Geschäfts-
An- und Verkaufe.

Wirtsleute

suchen Restaurant zu kaufen. Übernahme kann sofort erfolgen. Offert. unt. T. 21772 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Um mich zu bestätigen, Kaufe nachweisbar

gutes Geschäft,

aber nur solches und nur v. Verkäufer. Anzahl. 10-20.000 M.

Off. u. T. H. 89 Postamt 29.

**Geschäfts-
Verkauf.**

In einer aufstrebenden Stadt mit Garnison ist Todesf. halber ein altes, gutes

Materialwaren- und

Spirituosen-Geschäft

mit schönem Grundstück in better Lage der Stadt zu verl. Übernahme kann sofort erfolgen. Off. u. G. 7184 Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf

Wege Todesfalls soll ein gut gehendes Engros-Geschäft mit alter Handlung vor. verl. werden. Off. u. B. D. 324 Exp. d. Bl.

**Restaurant
und Café**

gutes alt. Gesch., weg. Krankheit in der Nähe von Zittau. sofort in verl. Nach. w. erbet. Dresden. A. Sollnerplatz 5. im Restaurant.

Weinen vorigestrichen Alters und Rücksichtlichkeit bedachtige ich mein

**Post- u. Gutsch-
Fuhrweisen,**

welches ich 32 Jahre betrieben, mit wunderschönem Grundstück sofort zu verkaufen.

L. Wittig, Namenz. Za.

Das schwere Nervenleiden
D. m. Mannes zwinge mich, um vorzeitig eingeführtes u. als erstes u. bedeutendstes bekanntes

Schulartikel- und

Papierwaren-Geschäft

in Großstadt Prov. Sach. zu verkaufen. Der im letzten Jahr erzielte

Reingewinn
betrag
5800 Mark.

Bei Übernahme gehören 10- bis 12.500 M. in vor. Nachfolger wird eingerichtet. Gesch. erzielt. Anh. erb. u. L. B. 1000 in die Exped. d. Bl.

Geschäft,
nachweisbar rentabel, an kaufen gefügt. Offert. unter F. B. 536 an "Quivaliden-
dant" Dresden.

Grundstücks- und

Hypothekengeschäft,

1. Langjähr. bestehend, sehr passend f. Kaufmann oder Landwirt, wegen Nach. billig zu verkaufen. Off. u. V. 21825 Exp. d. Bl. erb.

Heirat.

Oberlebter, liebenswürdiger Herr, möchte sich glücklich zu verheiraten. Vermögen erwünscht. Weitere erzielte Bevorzugung Frau Elias, Georgplatz 14, 2.

Trautes Heim.

Bornitzlehr. 30j. nicht unverm. Kaufm. aus hochschrifbarer Familie wünscht bald. Heirat, event. Einbettbett erwünscht. Richtanonyme Sucht. unter Klardeg. d. Verhältn. erzielt um. B. 599 Alt. Luther-
platz 1. Diskretion Ehrenzache.

H

Offene Stellen.

Für Kolonialwaren- und
Sigarettenhandlung in
Provinzialhauptstadt wird
am 1. Oktober d. J. ein
zuverlässiger

erster Kommiss.

gesucht. Demselben wird
Gelegenheit gegeben, sich
event. mit 10-20.000 M.
Kapital am Geschäft zu be-
teiligen. Ausführliche Off.
mit Zeugnisabschriften und
Photogr. auf F. 7297 i. d.
Exp. d. Bl. erbeten.

Kommis.

Für mein Kolonialwaren-
Geschäft ein gros & en-
detzt such einen freund-
lichen u. flotten Verkäufer
als ersten Kommiss. Es
wird nur auf erste Kraft
bei hohem Gehalt refe-
riert. Amtzeit 1. Oktober.
Militärcrei bevorzugt. Der-
selbe muss sich auch zum
Besuch der Händler-Kun-
denschaft eignen und selbstän-
dig zu arbeiten imstande sein.
Nur bestenspiale wollen
Bewerbungen mit Photo-
graphie u. Zeugnisabschrif-
ten unter N. B. 300 post-
lagernd Bautzen einend.

Für mein Kolonialwarengeschäft
suche ich zum 1. Ott. einen
jung. Kommiss.,
welcher mit allen Arbeiten ver-
traut u. flott Verkäufer sein mag.

Rudolf Höftläle, Bouken.

Für mein Kolonialwaren-, Spül-
s- tuien- und Samen-Geschäft
suche ich per 1. Oktober 00 einen
zügigen, soliden, jüngeren

Kommis.

Nur junge Leute mit besten
Empfehlungen werden um Über-
tritt mit Gehaltsantritt, mit B. 150
postlagernd Wildau, Za., gebeten.

Größ. Löffelfabrik sucht per
1. Ott. einen gewandten,
militärcriven

jungen Mann

als Verkäufer u. Kulturk. Roff.
u. Wohnung im Hause. Off. m.
Zeugnisabschrift. u. L. C. 9661
Rudolf Mosse, Chemnitz.

Herrenartikel, Trikotagen.

Für mein Strumpfwaren-
Spezialgeschäft suche einen ge-
wandten, erfahrenen

Verkäufer

Off. mit Zeugnisabschrift, Lebens-
lauf, Photogr. u. Ang. der Ge-
halsanspr. an F. H. Eulitz,
Leipzig erbeten.

Expedient u. Fakturist

für Fabrik im Blauenich. Grunde
gesucht. Eintritt möglichst bald.
Offer mit Gehaltsangabe unt.
W. 7292 an die Exp. d. Bl.

Flüchtiger Buchhalter,

möglichst aus der Ölbranche, für
Fabrik im Blauenich. Grunde
gesucht. Eintritt möglichst bald.
Offer mit Gehaltsangabe unt.
W. 7290 a. b. Exp. d. Bl.

Suche zum 15. Septbr. einen
verheirateten, landwirtschaftl.

Kutscher!

Der selbe muss über in allen
landwirtschaftl. Arbeiten sein u.
Kenntnis von sämtlichen Ma-
schinen haben. Kinderlose Leute
werden bevorzugt. Gehalt 15.-
wöchentlich bei hoher Wohnung.
Karflos- u. Roblendeputat.

Gut Prinzenhof,
Stenn bei Zwiedau i. Sa.
A. Barth.

gesucht wird per bald ein
lebiger, nüchtern, tüchtiger
und erfahrener

Kutscher,

guter Pferdepfleger, im Alter von
25 bis 30 Jahren, bei großer Ge-
wissenhaftigkeit, in dauernde
Stellung. Der selbe soll von jetzt
an bis zum Frühjahr mit die
Stelle eines ersten Haushalters
übernehmen, im Sommer nur als
Rückter lein. Reitkunst nur auf
erprobten u. tüchtig Menschen.
Alles Röhre nach Nebenkunst.

Alles Röhre nach Nebenkunst.
Reitkunst nur auf
erprobten u. tüchtig Menschen.
Alles Röhre nach Nebenkunst.

Hotel „Kaiserhof“ in
Bärenfelz i. Erzgeb.

Kutscher,

guter Pferdepfleger, im Alter von
25 bis 30 Jahren, bei großer Ge-
wissenhaftigkeit, in dauernde
Stellung. Der selbe soll von jetzt
an bis zum Frühjahr mit die
Stelle eines ersten Haushalters
übernehmen, im Sommer nur als
Rückter lein. Reitkunst nur auf
erprobten u. tüchtig Menschen.
Alles Röhre nach Nebenkunst.

Reise-Inspektor

Zum Besuch der Stadtkundschaft

und für kleinere Reisen suchen wir einen tüchtigen,
brandenburgischen Herrn. Eintritt sofort ob. 1. Septbr.
Nur solche mit best. Empfehlungen wollen sich melden.

Kuzzer & Lehmann,
Postkarten-Grosshandlung und Verlag,
Wilsdruffer Straße 44.

Für mein erstklassiges Restaurant suche ich einen zuver-
lässigen, tüchtigen

Restaurant-Koch

im Alter von 25 Jahren. Die Stellung ist eine dauernde und
möglichst nur mit guten Zeugnissen besetzte melden. Zeug-
nisabschriften und Gehaltsansprüche erwünscht.

„Albertsburg“, Chemnitz.

Platzreisender Dresden.

Von einer ersten Firma der Lebensmittel- und
Konsummittelbranche wird zum möglichst bald. Eintritt
ein erfahrener, tüchtiger, solider und zuverlässiger

Platzreisender für Dresden

zu engagieren gesucht, der die Kolonialw. u. Drogerie-
handlung in Dresden und näherer Umgebung genau
kennt und dieselbe schon längere Zeit mit nachweisbarem
Erfolg besucht hat. Ausführliche Offer mit Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften, Photographie und Angabe der
Gehaltsansprüche und mit dem Wermel „Platz-
reisender Dresden“ sind unter M. 400 ein-
zufinden an **Haasestein & Vogler**, Leipzig.

General-Vorsteher gesucht

für Königreich Sachsen für hervorrag. leicht verständlichen Artikel.
Engl. Fabrikat. Jeder Telefon-Besitzer interessent und Käufer.
Zur Übernahme erforderl. 2000 M. Off. unt. A. M. 72 Berlin,
Hollmannstraße 21, 1.

Gewandter, zuverlässiger, in der Organisation und Akquisition
mit nachweislichen Erfolgen hervorgetreten

Reise-Inspektor

zur Unterstützung des Bezirks-Direktors von erstklassiger Pers.-Alt.
Bei. bei hohen Bezügen. Diäten und Paraprovisionen ist gesucht.
Gest. Angeb. u. E. W. 533 an „Invalidenbad“ Dresden.

Stadtgärtner-Gesuch.

Die Stelle des bissigen Stadtgärtner ist vom 1. Ottbr. d. J.
ab anderweitig zu bekleiden. Gehalt 1500 M. jährlich und freie
Wohnung, sowie Rentenberechtigung. Errichtung einer Gehalts-
staffel ist in Aussicht genommen. Bewerber, welche vornehmlich
in der Landwirtschaftsgärtner und im Obstbau durchaus erfahren
sind, wollen Gehüte mit Lebenslauf und Zeugnissen

bis zum 1. September 1909
bei uns einreichen.

Großenhain, am 13. August 1909.

Der Stadtrat.

3-20 Mk. tägl. können bei.
Nebenverdienst d. Schreibar-
beit. Tätig. Beiregt. ic. M. Ab.
Gewerbszentrale in Frankfurt a.M.
Lindau 51 (Bodenhei).

50 Mark Bohenlohe.

Suche überall zum Bericht
leichtver. pat. Artikel lädt. Bei-
ted. Standes für dauernde Stel-
lung. St. Scholz, Neuhäfen,
Lindau 51 (Bodenhei).

Nebenerwerb. Häusl. Schreib-
arbeit. arbeiten. Beitr. ic. Otto Leißler, Leipzig 62.

Volontär-

Verwalter

per 1. Oktober 1909 gesucht.

Gräfl. Lippesche Güterverwalt.

Barnuth i. S..

Ad. Richter. Güterdirektor.

Gesucht

Oberschweizer

mit Frau zu 40 Stück Weißfüßen
u. einia. Kleinwieb per 1. Ott. od.
doch früher auf ein Gut v. Ergeb.
Off. er. u. **Oberschweizer X**
hauptpostlagernd Freiberg.

Stellung als Buchhalter. Seift.
Verwalter ech. ic. Leute,
noch 2-3mon. gründl. Ansicht.
Bisher circa 1400 Beamte
verlangt. Brotpfle gratis. Dir.
P. Küstner, Leipzig-Lind. 58.

Ruflicher,

Gänsiedier,

Anechte,

Landarbeiter,

Mägde,

Anspännerfamilie,

Stütze für Gut,

Landwirtschaftlerinnen,

Hausmädchen sucht.

Otto Luther. St. Vermittler,
Dresden-A. Wettiner Str. 24, 1.

Stellung

erhalten junge Leute nach kurzer

gründl. Ausbildung. im mein. Bureau

als Rechnungsführer. Amtssekret.

Verwalt., Buchhalt. Kontorist. a.

schiff., ohne Berufsführ. Broth. fr.

A. Stein, Leipzig, Dresden-Str. 67.

V. D. H.

Kostenf. Stellenvermitt-
lung für Prinziale und

Mitglieder durch den

Verband Deutscher

Handlungsgesellten

zu Leipzig.

Off. Stellen u. Bewerba-

stisch in großer Auswahl.

Steinbach in

Ringstraße 27. Hem-
sprech. 1517.

Stellung

erhalten junge Leute nach kurzer

gründl. Ausbildung. im mein. Bureau

als Rechnungsführer. Amtssekret.

Verwalt., Buchhalt. Kontorist. a.

schiff., ohne Berufsführ. Broth. fr.

A. Stein, Leipzig, Dresden-Str. 67.

7) Freiberger Papierfabrik

zu Weissenborn, 4% Schul-
scheine von 1899.

Verlosung am 21. Juni 1909.

Zahlbar am 2. Januar 1910.

Lit. A. & 1000 M. 15 56 78 87

109 145 152 156 248 321 374 579 879

Lit. B. & 500 M. 455 591 659 900

612 670 684 720 726 737 788 793

C. & 300 M. 854 856 895 899 921

227 980 1021 064 078 081 090 110 120

184 171 216 280 284 242 276 288 842

562 564 567 622 659 701 705 768

125 166 216 240 295 414 666 896

3011 247 512 821 871 471 917 952

10) Halle-Hettstedter Eisen-
bahn, 4% Teilschuldverschr.

Verlosung am 1. Juli 1909.

Zahlbar am 3. Januar 1910.

174 206 285 435 460 516 604 847

1049 060 109 121 179 207 250 446

454 466 466 490 754 766 935 992

11) Hallesche Straßenbahn,
4% Teilschuldverschr.

Verlosung am 12. Juni 1909.

Zahlbar am 2. Januar 1910.

Lit. A. & 1000 M. 69 135 181 152

Offene Stellen.

Tüchtige
Freischweizer
und viele
Unter- u. Lehrschweizer
in gute Stellen sofort gesucht.
G. Vermittlerin A. Weinhof,
Dresden, Gr. Blaueiche Str. 33.
Nähe Hauptbahnhof.

Dresdner Hochschule für
Schaukunst - Dekoration
aller Branchen
Walter Teller,
Burchardstr. 1. Tel. 7825.
1908 erzielte Schüler Stell.
Prof. b. Brandenburg, frei
Abend- u. Nachmittags.
Aust. v. Schauk. Tel. d. Br.

Ein ordentliches, sauberes
Hausmädchen,

welches Lust zum Kochen hat u.
ein do. Stubenmädchen wird,
v. 1. ob. 15. Sept. a. c. b. böhmen
Lohn gesucht. Offert, unter
M. B. 1815 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Stütze für Mittergut, Fam.
Schweizer, Rütscher für
Schnellkunst.

Schweizerlehrbüchern,
Knechte sucht

Filz, Vermittler, Dresden,
Kampfbereit 15. Tel. 8700.

Wirtschafterin für Frau,
eig. Möbel,
Wirtschaftsröcklein. Haus-
mädchen m. o. Koch. z. Hör-
bed. Kutscher, leidig, ged. Sold.,
Vermittlerin.

Franke, Altmarkt 8, 2.

Schreibmaschinen-
Fräulein,

flotte Stenographin u. bewandt
auf "Oliver", wie auch in Buch-
haltung, sofort gesucht. Off. u.
Gehaltsangabe unter B. V. 341
erbeten Exp. d. Bl.

Wirtschafterin-
Gesuch.

Auf größeres Gut zw. Neißen
u. Lomnitz wird für 1. Sept.
evtl. 1. Oktober ein jung. Mädchen
als Wirtschafterin unter Leitung
der Haustante gesucht. Off. mit
Gehaltsangabe u. Zeugnisabdr.
u. A. W. 100 an die Ann. Exp.
Friedr. Giesmann, Meissen.

Prämien:

Serie 5 Nr. 13 31 (100), 56 41 (300),
196 32 (400), 299 2 508 6 (1000) 14.

729 32 45 (100), 813 19 35, 894 26
(1000), 490, 1050 30 (100), 1210

12 (100), 1345 20 (150), 1598 29 (100),
36 44 (1000), 1672 21 (1000) 22 (1000)

1698 19 (500), 1798 14 (150), 32
1857 16 (150) 36 (1000), 1903 14 (150),
19, 1952 4 (1000), 2000 10, 2266 20

2673 47 (1000), 2852 7, 2811 29
2916 41, 3144 4 (100) 12 41, 3324

14 (1000) 40 (300), 3323 15 (150), 3387
22 (1000) 25 (300), 3633 12 (1000) 27

3794 27 (400), 3822 12, 3884 21
(1000) 36 (400), 4043 50 (1000), 4101

1 (100), 10, 4548 6 17 (1000) 43 (1000),
4828 38 (100), 4878 11 49, 4918 44 46

4968 36 (1000), 5233 1 14 40 (1000),
5480 6, 5516 20 30 (1000), 5589

12 (800), 5654 20, 5721 44 (1000),
6571 10, 6638 38 47 (1000), 6854

2 (150) 11 18 24, 6907 21 25, 6918
15 (1000), 6945 42 (400), 7067 1 (100),
7419 4 (1000), 7584 28.

Die Nummern, welche kein Betrag
in () beigefügt ist, sind mit 50 Lire
alle übrigen in obigen Serien ent-
haltenen Nrn. mit 50 Lire gezogen.

16) Oelsnitzer Bergbau-Ges.,
4% Prior-Obl. I. Emiss.v.1862.

Jetzt Oelsnitzer Bergbau-
Gewerkschaft in Oelsnitz I. E.
Verlosung am 24. Juli 1909.
Zahlbar am 30. Dezember 1909.

24 41 61 96 120 155 314 338 400
464 475 481 521 522 568 664 769 820
844 912 928 951 1015 122 138 254
324 618 619 564 571 652 658 678 675
704 706 744 961 2064 3064 3084 143

17) Österreichische
5% 500 Fl.-Lose von 1860.

99 Serienziehung am 2. August 1909.
Pramienziehung am 1. September 1909.

Serie 14 27 29 94 116 162 193
273 374 418 429 678 743 790
837 867 1010 1015 1048 1168

1103 1197 1207 1400 1437 1443
1448 1530 1540 1547 1699 1640
1697 1717 173 1945 1959 1964

2235 2301 2305 2333 2551 2666
2682 2700 2890 3064 3073 3084
3110 3249 3256 3290 3330 3358

3387 3423 3442 3490 3498 3642
3700 3723 3785 3801 3850 3864

3979 4014 4118 4130 4155 4220
4265 4268 4414 4478 4623 4690

4703 4745 4755 4800 4881 5028
5103 5148 5285 5597 5800 5832

5003 5011 5035 6151 6298 6405
6123 6595 6727 6744 6756 6781

6558 6588 6953 6995 7008 7010
7024 7026 7065 7201 7250 7312

7385 7406 7500 7507 7565 7578
4060 4157 4221 4256 4328 4328 4357 4457 47 (800), 6976 49, 7246 16, 73

7376 77, 7266 9, 2577 32 (1000), 2712
42 Fr.

18) Graf Pappenheim
7 Fl.-Lose von 1864.

61 Serienziehung am 2. August 1909
Prämienziehung am 1. September 1909.

Serie 101 137 229 260 373 399

1514 527 653 767 752 805 819
827 863 973 1114 1210 1322

1389 1474 1569 1644 1656 1664
1744 1799 1805 1813 1813 1905

1981 2013 2019 3131 2124 2175

2194 2308 2452 2474 2528 2573

2578 2683 2817 2857 2911 2995

2997 3008 3105 3172 3263 3365

3416 3604 3661 3663 3663 3769 3764

3917 4010 4048 4171 4188 4431
4439 4454 4498 4570 4580 4620

4768 4783 4867 5109 5121 5140

5208 5268 5367 5438 5465 5516

5539 5545 5694 5718 5731 5855

5874 6037 6050 6268 6275 6206

6040 6491 6516 6605 6622 6681

6704 6790 692 695 6847 6967 6874

6878 6879 692 693 693 7018 7075

19) Russische erste Innere 5%
Präm.-Anl.v.1864(100 Rbl.-L.)

20. Verlosung am 1/14. Juli 1909.

Zahlbar am 2/16. Oktober 1909

a 135 Rubel per Billett.

Serie 107 159 312 226 353 425

2248 15, 2446 31 (50), 2490 23

2497 5 28 (300), 43 (60) 47, 5256

572 1003 1015 1058 1148 1195

1286 1302 1307 1308 1441 1514

1521 1633 1656 1724 1841 2073

2424 26 (800), 4653 29, 4807 4, 4810

1 18, 25 (60), 4998 28, 5182 42 (50),

2477 2492 2579 2667 2747 2749

2944 3150 3203 3418 3506 3638

3657 3691 3826 3909 3987 3991 46

4060 4157 4221 4256 4328 4328 4357 4457 47 (800), 6976 49, 7246 16, 73

7376 77, 7266 9, 2577 32 (1000), 2712
42 Fr.

21) Serbische Staats-Boden-
Kredit - Anstalt (Uprava

fondova), 5% Gold-Anleihe

47. Verlosung am 2/16. Juli 1909.

Zahlbar am 2/16. Januar 1910.

208 210 280 367 735 817 887 933

934 938 1020 1039 1458 1504 1509

1060 1068 1072 1076 1102 1107

11058 11068 11072 11076 11082

11090 11268 11338 11402 11407

11518 11584 11625 11659 11666

11645 11747 11753 11759 11764

11705 11778 11838 11943 11947

11777 11787 11838 11943 12024

12045 12057 12062 12067 12072

12270 12307 12303 12328 12367

12645 12689 12704 12709 12714

12950 13011 13021 13031 13194

13340 13408 13458 13519 13551

13600 13828 13848 13953 13984

13974 14068 14083 14091 14176

14150 14193 14249 14258 14277

14270 14297 14303 14318 14323

14320 14327 14334 14341 14351

Viola griff aus dieser Antwort das sie interessierende heraus. „Aus Frauengesichtern machen Sie sich am meisten?“ Er lachte cynisch. „Aus Frauengesichtern?“ Er wollte eine weitere Antwort geben, aber er unterdrückte sie. „Das Weib ist wohl meist das bedeutungsvolle Vorbild für den bildenden Künstler. Es ist amüsant, die vielfachen Formen zu studieren, in denen die Species „Weib“ auftritt. Die Frauen der verschiedenen Völker repräsentieren gewissermaßen die verschiedenen Stilarten. Die Französin gleicht dem Rotolo, die Engländerin dem Empire, die Italienerin der Renaissance und die Deutsche dem Biedermeier.“

„O!“ lachte Viola. „Wir Deutschen kommen da in Ihren Augen schlecht weg. Geht mich auch dem Biedermeierstil an?“ Balder sah sie durchdringend an. „Sie! — Sie! —“ Plötzlich kniff er die Lippen zusammen und drehte sich brusk um.

Viola gehörte jetzt zu den Wissenden. Die Antwort, die gar nichts sagte, sagte ihr viel. Sie wurde verlegen.

„Wollen wir nicht wieder anfangen?“ meinte sie.

Er nahm keine Arbeit auf. „Gewiss, Gnädigste, wie Sie befiehlen.“ Viola hatte etwas Herzloopen bekommen, dennoch freute sie sich. Wenn sie Balder gefiel, war ihr das schon recht. Es war doch amüsant, einem Künstler zu gefallen. Was war dabei? Sie war Telows Brant, und außerdem zeigte er sich ihr gegenüber so respektvoll, daß er sie genugt hätte, ihn, wenn er sich wirklich vergessen sollte, in die Schranken zurückzuweisen. O, wie wohl tat diese Empfindung ihrem souveränen Herzden!

Und huldvoll wie eine Königin begann sie eine unbefangene Unterhaltung. Erzählten Sie mir etwas aus dem Leben meines Bräutigams. Sie sind lange in Künster zusammengekommen?“

„Ja, Gnädigste, lange.“ Er lachte. „Sie denken wohl, Gnädigste, ich kann Ihnen da kleine pittoreske Gesichtchen aus seiner Vergangenheit verraten? Gibt's nicht? Sein Leben liegt ja rein und unberührt vor Ihnen wie dieser Haufen Kremerweiß.“

Viola lachte auch, aber etwas gewungen, als bedeute dieser Auspruch kein Lob. Wie kam er eigentlich in Ihre Freiheit?“ Konnte er sich denn da wohl fühlen?“

„Sie meinen, weil er solch brave Philisterseele ist, der tunstlerisches Empfinden ist so völlig fremd bleiben wird? Pardon, Gnädigste, diese Bewertung ist wohl nicht ganz passend für die Ehre einer Braut. Ich will mich bemühen, stilgemäß zu reden. Tedlow ist ein Ehemann von Prima Qualität, dem die Tugendroße, und zwar die ersten Klasse mit Eichenlaub und Schwertern gebührt.“

Viola lachte ironisch an. „Nicht weiter in diesem Tone! Er ist mein Bräutigam.“

Balder malte ruhig weiter. „Wie Sie belieben, Gnädigste.“

Viola wollte entlassen. „Können Sie mir denn gar nichts Besonderes von Arthur erzählen?“

„Besonderes? Nein, Gnädigste, ich wußte nichts. Er ist, wie allbekannt, ein guter Kerl und hört nirgends. Nicht mal die Gemütllichkeit in unserer Kneipe, die meistens von Künstlern besucht wurde. Im Gegenteil, er wurde immer getröstet, denn er hatte meistens Geld und wir meistens kein. Von Heldenmaren weiß ich von ihm sonst nichts zu sagen.“

„So!“ Viola sagte eine Weile nichts. Plötzlich bekamen ihre Augen einen hellen Glanz. Und nun erzählten Sie mir etwas von sich.“

Balder hörte auf mit Malen. „Gnädigste, das möchte ich lieber nicht tun.“

„Watum?“ Das ist, wie die Pettüre mancher modernen Romane, nicht für die Ohren einer wohlerzogenen, jungen Dame geeignet.“

Viola drehte sich um. In ihren dunklen Augen lag ein Ausdruck halb von Neugier, halb von Unbekagen.

„Sie haben wohl schon viel erlebt?“

„O ja, Gnädigste, ich habe schon ziemlich viel erlebt.“

„Und das wollen Sie mir nicht sagen?“

„Nein, Gnädigste, lieber nicht! Ihnen lieber nicht!“

Viola spielete verlegen mit ihrem Verlobungsring. Sie wußte nicht recht, was sie sprechen sollte. Es erschien ihr, die sie in den festen Formen einer vornehmen Geliebtheit gelebt hatte, so widerbar, daß ein Mann, mit dem sie freundlich verkehrte, eine Vergangenheit befaßt, die er vor einer Dame geheim hielt. Eine unklare Empfindung schwieb ihr vor von Armut, Künstleridealismus und nackten Modellen. Künstler waren eben andere Menschen.

Balder hielte einen langen Blick auf sein Modell.

„Sie würden mich nicht nachdrücklich beurteilen, Gnädigste, wenn Sie alles wüßten.“ fuhr er fort. „Damen in Ihrer Lebenslage sind meist so unbeduldig. Sie können sich nicht in die Seele von unzureinem verzeihen. Aber ein Künstler muß frei sein! Er kann

sich nicht dem Zwange der landläufigen Moralgesetze unterordnen, die sind für kleine Geister notwendig, aber nicht für einen freischaffenden Künstlergeist.“

Viola sagte nichts. Nachdenklich sah sie vor sich hin.

Balder hatte sich auch im Postorenhause vorgestellt und war, Dank seiner ungenierten Art, dort bald recht intim geworden.

Mit Meta verfehlte er ganz fördial. Eines Tages, als er mit dieser plaudernd im Wohnzimmer saß, entdeckte er ihre Zeichnung. Magdalenes Kopf, der an der Wand angezweckt war. Ohne Umstände löste er das Bild ab und hielt es ans Licht. „Donnerwetter, wer hat das gemacht?“

Meta erklärte sich als Urheberin.

Er schüttelte verwundert den Kopf. „Hätte Ihnen, offen gesagt, so was nicht zugetraut. Wer Photographien ausmalt. — Famos ist das gemacht! Warum sind Sie denn nicht Künstlerin geworden?“

Meta gab den Grund an. „Ich mußte früh verdienen, nicht nur für mich, auch für Mutter und Schwestern.“

„Unsinn!“ Er sah sie mißbilligend an. „Wenn jemand echtes, rechtes Talent hat, darf er dies nicht durch die Rücksicht auf andere verkommen lassen. Kein Mensch im Leben, der Großen gelebt hat, ist rücksichtslos gewesen. Das Genie hat sich allemal durchgesetzt, und wenn auch die Umgebung daran zugrunde ging. Sich durchsetzen — das ist das Geheimnis des Ruhmes, überhaupt der Größe.“

„Aber das Gefühl meiner Pflicht —“ wollte Meta einwenden.

„Ah, Pflicht! Pflicht!“ rief Balder ungeduldig. „Was ist das für ein Wort! Pflicht ist allemal der Begriff für selbstgesteckte Grenzen. Warum jähren Sie sich denn so ein? Werden Sie dadurch glücklicher?“

„Zur mich ist diese Lehre nicht.“ erwiderte Meta.

„Warum denn nicht, mein Fräulein? Sind Sie von den Demuts- und Hörmöglichtkeiten des Postorenhause schon so durchsetzt, daß Sie für eine frische, freie Lebensanmauerung nicht mehr das rechte Verständnis besitzen, Verehrteste?“

Meta schüttelte den Kopf. „Ich habe andere Ansichten. Hebrigens können Sie noch dieser einen Zeichnung doch noch kein abgeschlossenes Urteil über meine Fähigkeiten bezeichnen; Sie wissen ja gar nicht, ob ich Farbenkenne habe.“

„Haben Sie, Verehrteste. Das sieht unsreiner schon an der Art, wie Sie Licht und Schatten verteilen.“

Er ließ sich ihren kleinen Vorrot von farbigen Skizzen vorlegen. „Da ist ja der Beweis. Farbenkennt ist vorhanden. Dass Sie nicht viel gezeichnet haben, das sehe ich aus verschiedenen Aquarellen, Schnitten, wie Sie Anfänger machen. Aber das Ganze! Eine persönliche Note ist darin und das ist die Hauptstrophe.“

Meta bestellte die Zeichnung wieder auf ihren alten Platz. „Was nützt alles Bedauern! Nun ist es ja spät.“

Balder protestierte. „Nicht zu spät! Kommen Sie nach München! Ich werde Ihnen selber Unterricht geben, umsonst, und ich garantieren Ihnen, daß Sie Bedeutendes erreichen. Dann können Sie immer noch Ihre Anerkennungen mit durchjettieren. Wir selber würde es Spaß machen, denn ein echtes, rechtes Talent ist selten und meine Malstube leider entstiegen aus Inferiorität.“

„Erzählen Sie mir lieber von Ihren Arbeiten, Herr Balder. Haben Sie schon ausgestellt?“ fragte sie.

Er sah sie verblüfft an. „Ausgestellt, fragen Sie? Ja, mein Fräulein, was für Zeitungen lese Sie denn?“ Er ließ sich den Titel des Blattes nennen. „Da stand ja auch die ganz ausführliche Beschreibung meines Bildes drin, das die silberne Medaille bekommen hat. Und das haben Sie nicht gelesen? Ja, meine Verehrteste, was lesen Sie denn überhaupt?“

Meta betrachtete den in seinem Künstlerstolz Verlebten; sie hätte nicht viel Zeit zur Lektüre und bat nun um die Erklärung des Dargestellten.

Es ergab sich, daß Balder die Photographien seiner Bilder bei sich trug, selbstverständlich auch das mit der silbernen Medaille getragene „Gloria victis“; ein düsterer Himmel, weltabgeschiedene Gegend, über der der verschwimmende Rauch von Pulverwaffen liegt, augenscheinlich eine Stelle, an welcher der Krieg eben vorübergegangen ist. Ein toter Soldat liegt am Boden, mit den starken Wachshänden die lustig flatternde Fahne noch fest umklammert hältend, daß sie aufrecht steht — ein Vergeßener, Unaufgefunderter. Neben ihm aber steht der Tod, das bleiche, grinnende Gepräge mit der Lippe und reicht ihm mit der Knoschenhand den Lorbeerkrans: Gloria victis!“

(Fortsetzung folgt.)

Fahrräder,

nen mit 1 Jahr Garantie.
48., 55., 65., 75.—165 M.
Damenräder, 60., 75.—150 M.
Fahrräder, 15., 20.—75 M.
Mäntel, 2,00.—2,25.—
Gebirgsreifen 2,50.—2,70.—3,00.—
Schläuche, 3,75.—4,50.—5,11 M.
Schrägeln, 4,50.—5,50.—6,50 M.
Sattelsternen 6,50.—7,50.—8,50 M.
Reet, Pat. 1,25.—2,00.—2,50 M.
Bezüge, Baar 1,50.—1,75.—2,50 M.
Zugstufen 0,35.—0,65.—1,75 M.
Zugstufen 0,80.—1,00.—3,75 M.
Gamaschen 0,45.—0,60.—1,8 M.
Gewädräg, 0,35.—0,85.—3,25 M.
Rückfalte, 0,50.—0,75.—1 bis 5 M.
Zettelmäntel 3,75.—5 bis 12 M.
Zentfängen von 2,25 bis 5 M.
Nette Dam. 0,45.—0,50.—0,75 M.
Woden 0,15.—0,30.—0,50.—1,50 M.
Gothic., Baar 0,85.—1,25 M.
Fahrradständer 0,45 M. Car-
bib., kg 35 u. 40 Big. Freilauf-
bunterrad 10, 12 u. 16 M. vert.
Wettiner Str. 49,
Stirl., Siegelstraße 10.

Schirme

wedden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,
Wilsdruffer Straße 17,
Prager Straße 46 und
Amalienstraße 7.

Damen

mit starkem Web erhalten ele-
gante, vornehme Figur bei be-
quemstem Sitz nur in unserem
Spezial-Korsett nach Mass.

Es nur Werkstatt, kein Laden u.
keine Zwischenhändler, erstaunlich
billige Preise.

Sächs. Korsett-Industrie

Lina Jähne,
Ludwig Richterstr. 15, v. n.

Boesig & Co.

Tuchversand

Konfektion

Görlitz, Schles.,

Zweiggeschäft:

Dresden - A.,

Wilsdruffer Str. 16, I.

Der gehabte Erfolg

während der vergangenen Frühjahrs- und Sommersaison, den wir zum Teil der Güte und Preiswürdigkeit unsrer Artikel, nicht minder aber auch der Weiterempfehlung durch

zufriedene Kunden verdanken, berechtigt uns zu der Erwartung, dass sich unser Abnehmerkreis in der Wintersaison bedeutend vergrössern wird, um so mehr, als wir

durch unsre Leistungsfähigkeit jedermann den Vorteil schaffen, bei Ausgaben für die nötige Garderobe wesentlich sparen zu können.

Zur Ueberzeugung unsrer Behauptung bitten wir höflichst, unser Lager: Wilsdruffer Straße 16, 1., einer geneigten Besichtigung zu unterziehen, und bemerken hierzu ausdrücklich, dass ein Kaufzwang damit keineswegs verbunden ist.

Das noch vorhandene Sommerlager in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen stossen wir zum Teil zum Selbstkostenpreis ab.

Kluge Frauen

verlangen bei Blut-
störung sofort meine
berühmten Krautentropfen
„Frebär“ (gleich
gleich) Flasche extra stark
(500 g) Polverland.
H. Fößler, Wettinerplatz 9.

Viersitz. Schlitten
gut erhalten, zu laufen gelucht.
L. u. E. 7295 Cyp. d. Bl.

Gesucht eine

Blechrundmaschine
passend bis 3 mm Blechstärke,
1 m 250 mm breit, eine Gold-
walze mit Vorlage, eine
Holznutzmaschine f. Tisch-
platte, ein Dion Bonton Auto-
Motor, Zylindrig. Gef. Off.
u. D. V. 881 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Boesig & Co.

Spezial-Laboratorium

für den mikroskop. Untersuchung von
Urin

auf Zucker, Eiweiß und
sonstige abnorme Be-
standteile.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-N. Neumarkt 8.

Korsett-Reparaturen.

Korsett-Reparaturen.

Korsetts werden repariert,
chemisch gereinigt und wie neu
vorgerichtet. Sehr billig
und schnellstend!

Sächs. Korsett-Industrie,

Lina Jähne,
Ludwig Richterstraße 15, v. n.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)
mit eigener Photographie, gleich
z. Mitnehmen, fertigt Photograph

Richard Jähnig,
Marienstraße Nr. 12.



Rankenfahrtstühle

für Zimmer und Straße in groß.
Auswahl zu billigen Preisen
direkt in der Fabrik von

Rich. Maune,
Tharandter Straße 29,
Straßenbahn rot Nr. 22
ab Zwinger, Stadthohenzollernstr.
Kataloge gratis. Tel. 1496.

Mein

Peruwasser

=Loa=

Ist das Beste gegen Aus-
fallen der Haare und zur
Befreiung der Schuppen,
à fl. 1,50 M. beim Schneider

R. Schwammerkrug,
Altmarkt — Rathaus
Kempten 465.

Soutache-, Kurbel- und Hand-Stickerei

auf Kleider, Blusen
nach reichhaltig, Mustern
und gegebenen Vorlagen.
Eig. Zeichenatelier.

P. Gärtner,
Dresden-N.,
Tapisserie,
Hauptstraße Nr. 1
(Neust. Rathaus).